

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganztägig 12 K., halbtägig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganztägig 14 K., halbtägig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnnummer kostet 10 Heller.

Nr. 62.

Donnerstag, 23. Mai 1912

51. Jahrgang.

Der Zwischenhandel.

Bericht des Teuerungsausschusses.

Gestern ist der Bericht des parlamentarischen Teuerungsausschusses erschienen, welcher jene Anträge behandelt, die dem Ausschuß zur Beratung zugewiesen wurden und zum Teile die Forderung enthielten, daß man den Zwischenhandel überhaupt abschaffen solle. Der Referentenbericht führt bei der Besprechung dieser Anträge aus, daß die Behandlung der vorliegenden Materien große Vorsicht erheischt und eine einfache Beziehung der Grenze zwischen legitimem und illegitimem Zwischenhandel nicht leicht durchführbar wäre. Nur der Handel, der die Verbindung zwischen Produzenten und Konsumtoren erfordere, müßte bekämpft werden. Der Teuerungsausschuß hat verschiedene Anträge ausgearbeitet, die er dem Hause zur Annahme empfiehlt. In die erste Gruppe fallen die Anträge, welche den Terminhandel betreffen und die Spekulation an der Mehl- und Fruchtbörse zum Gegenstande haben. So wird in einem dieser Anträge die Regierung aufgefordert, mit allem Nachdruck auf die Regelung des Terminhandels in Ungarn, sowie sie im Ausgleichsgesetz vorgesehen ist, hinzuwirken. Ferner sollen Kaufs- oder Lieferungsverträge, die Getreide- oder Mühlenfabrikate zum Gegenstande haben, und bei denen sich die Lieferungsfrist über den Zeitraum von sechs Monaten erstreckt, soweit für die zu verlaufende oder zu liefernde Ware ein bestimmter Preis festgesetzt wurde, verboten sein. Ausgenommen wären hiervon Lieferungen an Staats-,

Landes- oder sonstige öffentliche Anstalten und Behörden. Die Regierung wird aufgefordert, die Organisation der landwirtschaftlichen Genossenschaften zu fördern und in solche Bahnen zu lenken, daß die landwirtschaftlichen Erzeugnisse durch die Genossenschaften unmittelbar an die Konsumenten verkauft werden. Die Konsumentenorganisationen sollen unterstützt werden. Schließlich wird die Regierung ersucht, im Hinblick auf die Lebensmittelteuerung die in der Gewerbeordnung vorgesehenen Bestimmungen über die Festsetzung von Maiztarifen anzuwenden. Für die Sammlung und entsprechende Verlautbarung der wichtigsten Daten über den Marktverkehr in größeren Konsum- sowie in den Produktionsorten soll Sorge getragen werden. Schließlich wird die Regierung aufgefordert, den mittleren und kleinen Handelsstand durch geeignete Maßnahmen, als Instruktionen und Subventionen, zu heben. Der Ausschuß wünscht ferner die Einbringung eines dem Gesetze gegen die Ausbeutung im Kreditverkehr analogen Vorlage gegen die rechtsgeschäftliche Ausbeutung auf dem Gebiete des Barverkehrs.

Nun werden wir ja sehen, welches Fleisch an dem Knochen hängt, den der Teuerungsausschuß dem Hause hinhält. Man wird nicht fehlgehen, wenn man mit einem gewissen Pessimismus den Anträgen des Teuerungsausschusses gegenübersteht und gewiß wird niemand sich von der Empfindung ganz befreien können, daß die wesentlichsten Ursachen der Teuerung auch nach der Annahme der obigen Anträge leider weiterbestehen werden wie bisher.

Politische Umschau.

Die Dienstpragmatik.

Vorgestern begann das Abgeordnetenhaus mit der Beratung der Beamtenvorlagen. Zeitvorschlag, Gehaltregulierung, Bestimmungen über Pensionen, das alles ist in der Vorlage über die Dienstpragmatik vereinigt. Der Ausschuß hat seit drei Jahren an diesem Gesetzentwurf gearbeitet, um dem Standpunkte der Regierung näher zu kommen und doch die Beamten nicht ganz zu enttäuschen. So wurde nun ein Entwurf des Staatsangehörigenausschusses geboren, welcher vielen Einwendungen der Regierung Rechnung trägt, aber der noch immer in wichtigen Punkten mit der Regierungsvorlage in Widerspruch steht. Die Differenzen zwischen der Regierung und dem Staatsangehörigenausschuss betreffen im wesentlichen drei Fragen. Vor allem die Frage der Bedeutung, da die Regierung an dem Faktum mit den Steuervorlagen konsequent festhält, was sie bei neuen Kriegsschiffen usw. nicht tut, die auch ohne Bedeutung zustandekommen, ferner den Zeitpunkt des Inslebentretens der Vorlage. Der Ausschuß möchte, nachdem er auf den Termin des 1. Januar 1912 verzichtet hat, den 1. Juli 1912 als denjenigen Tag, an welchem die Beamten die Vorteile der Dienstpragmatik wenigstens in der Form der Rückwirkung erhalten könnten. Die Regierung verlangt den 1. Oktober als Anfangstermin. Ein weiterer wichtiger Differenzpunkt betrifft das Koalitions- und Vereinsrecht der Beamten und Diener. Die Regierung untersagt im § 32 den Beamten die Teilnahme an einem Vereine, wenn diese Teilnahme den Pflichten eines Beamten wegen der Bestrebungen des Vereines widerstreitet. Der Ausschuß fordert die Streichung dieses Paragraphen. Der Ausschuß verlangt ferner für den § 202 einen Zusatz, daß ein Diener nicht unter Verufung auf

Ihre Schuld.

Roman von Headon Hill. — Deutsch von Ludwig Wechsler.
49 Nachdruck verboten.

Sie sehen natürlich einen mehrfach geeichten Hasslunken in mir, der Sie des Ziels beraubt will, auf das Ihre Bestrebungen gerichtet sind. In Wirklichkeit aber bin ich Ihr bester Freund, der Ihnen wirkliche Hilfe bringt, um Sie in den Besitz des Schatzes zu bringen. Gestatten Sie mir, Ihnen die eigentlich schuldtragende Person vorzustellen, die denselben aus eigener Machtvolkommenheit an sich gerissen hat: Miss Judith Holt!

Mit vor Scham und Zorn glühenden Wangen trat Judith näher. „Bitte, Herr Wynter, hören Sie mich an, und auch Sie, Miss Blythe“, stieß sie hervor. „Es ist wahr, daß ich vor einigen Wochen rein zufällig eine ganze Menge kostbarer Edelsteine gefunden habe. Damals wußte ich noch nicht, daß sie zu einem Vermächtnis gehörten, das rechtmäßig dem alten Herrn in der Windmühle zugesessen war. Schon als Sie auf das Schiff kamen und mir Ihre Geschichte erzählten, wollte ich Ihnen die Wahrheit enthüllen; aber da kam dieser schändliche Mana und schoß Sie nieder. Nachdem er Ihnen das bewußte Papier geraubt hatte, schaffte ich die Zuweilen von dem Orte fort, wo er sie jedenfalls suchen würde; allein er ist viel schlauer, wie ich. Er erriet, was ich getan und will mich nun als Diebin brandmarken, trotzdem er der eigentliche Ver-

brecher ist. Das ist die volle Wahrheit, alles andere ist Lüge.“

Die Furcht, mißverstanden zu werden, erpreßte ihr zwei große Tränen, die ihr langsam über die runden Wangen liefen. In der nächsten Sekunde stand Leshta neben ihr und suchte sie zu trösten und zu beruhigen.

„Armes Kind“, sprach sie leise. „Natürlich glauben wir, Leonard und ich, nur Ihnen und sonst niemandem. Nicht wahr, Lenny?“

„Gewiß!“ rief Leonard eifrig aus. „Ich wußte, daß Miss Holt die richtige Person sei, schon als ich ihr Bild zu malen begann. Vom ersten Moment an wollte ich ihr mit rüchhaftlosem Vertrauen entgegentreten; allein mein Großvater ermahnte mich zur Vorsicht. Ich gestehe aber, daß ich nicht begreifen kann, wie Rehnell dazu kommt, sich in diese Dinge zu mengen!“

Der Ränkeschmied hatte den kleinen Gedanken-austausch mit dem gleichen boshaften Grinsen angehört, das seit seinem Eintritt in die Kabine seine Lippen umspielte. Mit ironischer Betonung begann er:

„Fast möchte ich mit mir selbst Mitleid haben, denn niemand will mir auch nur das geringste Verdienst zuerkennen. Vielleicht habe ich eingesehen, daß ich mich auf falschen Pfaden bewege und möchte meine Reue betätigen; vielleicht auch hat die kleine Idylle, die ich da vor mir sehe, meine Sympathie erweckt, so daß ich sie gerne einem glücklichen Ende zuführen möchte. Tatsache ist, daß ich die Rolle der guten Fee aus dem Märchen übernommen habe und

zum besten Beweis fordere ich Sie, Miss Judith, auf, Ihre Worte gutzumachen, indem Sie Herrn Wynter die Edelsteine und sonstigen Kostbarkeiten auf der Stelle übergeben.“

Diese Stille war in der Kabine eingetreten, bloß durch das Weiteren Bartletts unterbrochen, das gedämpft und jeden Zusammenhangs beraubt, aus der Tiefe empordrang. Judith machte dem Schweigen ein Ende, indem sie sich mit scharfer Stimme an Rehnell wandte:

„Bor allen Dingen werde ich Sie durchsuchen, denn wenn Sie einen Revolver bei sich haben, so könnte ich wenig gegen Sie ausrichten.“

„Einen Revolver habe ich allerdings, und zwar einen mit sechs Patronen geladenen“, lautete die ruhige Antwort. „Um Ihnen aber zu beweisen, daß ich es ehrlich meine, will ich ihn Herrn Wynter übergeben, oder auch Ihnen, wenn Sie die Amazonen bis zum Schluss Ihrer kleinen Komödie spielen wollen.“

Judith nahm den Revolver, den er ihr entgegenhielt, und reichte ihn Leonard, der ihn schweigend neben sich legte. Geschwächt durch Krankheit und Blutverlust, auch verwirrt durch die unvermittelt auf einanderfolgenden Ereignisse, konnte er sich Rehnells jetziges Verhalten nicht deuten. Judith selbst war argwöhnischer denn je; allein sie war ihrer physischen Überlegenheit so sicher, daß sie ihn jetzt, da er seine Waffe abgegeben, für durchaus harmlos zu halten geneigt war. Allein

sein Dienstverhältnis an der Ausübung seiner staatsbürgerlichen Rechte gehindert werden dürfen, soweit nicht Bestimmungen dieses Gesetzes entgegenstehen.

In der vorgestrigen Parlamentsdebatte führte der ruthenische Abg. Dr. Dnistriantski u. a. aus: Die Regierung will als Entgelt für eine nur zu geringe Erhöhung dieser Bezüge die Beamtenchaft unter ihr noch bringen, aus ihr ein blindes Werkzeug der Regierungswillkür machen. Der § 32 der Regierungsvorlage bedeutet eine Knebelung der ganzen Staatsbeamtenchaft, die der staatsbürgerlichen Rechte nicht in demselben Maße teilhaftig sein soll, wie die anderen Staatsbürger. Die Regierung wolle von ihrem Standpunkte nicht abheben und übe auf das Haus eine Pression, gegen welche protestiert werden müsse.

Eigenberichte.

St. Peter bei Marburg. 20. Mai. (Zu Tode geprügelt.) In Maletschnig, Pfarrkirche St. Peter bei Marburg, entstand zwischen mehreren Burschen ein Raufgezeck, bei welchem der dortige Winzerssohn Stephan Murschel von den Burschen Franz Mlasko, Anton Hödl und Johann Rokavec derart mit Holzprügeln geschlagen wurde, daß der selbe auf dem Platze liegen blieb und in das Marburger Krankenhaus überstellt werden mußte.

Kötisch. 21. Mai. (Brand.) — Unglücksfall. In der Streuhütte des Besitzers Wedenil in Unterkötsch brach gestern nachts ein Feuer aus, welches sowohl die Streuhütte als auch die angegeschlossene Schmiede des Fronz Smogavec einäscherte. Beim Löschens des Feuers wurde der Schmiedelehrling Max Lipus durch einen herabfallenden Ziegel auf der Brust verletzt, so daß er die Spitalspflege in Marburg aufsuchen mußte. — Der Schlosserlehrling Rudolf Biringer in Unterkötsch war beim Eisengießen beschäftigt. Auf eine noch unaufgellärtete Weise fiel ein glühendes Eisenstück auf ihn, wobei er mehrere Brandwunden am Rücken und an den Füßen erlitt.

Spielfeld, 20. Mai. (Unglücksfall am Bahnhofe.) Der Gasthauspächter Andreas Grill aus Leibnitz war auf der Bahnstation Spielfeld mit dem Verladen von Säcken mit Weinstein beschäftigt. Durch eine ungeschickte Bewegung kam Grill zu Falle; hiebel fiel auch ein Sack mit Weinstein auf ihn, wodurch ihm mehrere Rippen gebrochen wurden. Er wurde nach Marburg in das allgemeine Krankenhaus überbracht.

Nohitsch, 21. Mai. (Deutsches Schulvereinsgründungsfeier). Am Vorabende des Gründungstages des Deutschen Schulvereines fand hier im Gasthofe „zur Post“ ein deutscher Familienabend statt, der aus allen Kreisen gut besucht war. Herr Dr. Fr. Schuster erörterte in fesselnder Weise die Bedeutung des Deutschen Schulvereines im allgemeinen sowie für unseren Grenzort im besonderen und bat die anwesenden Gäste,

gerade infolge der Abgabe der Waffe war noch einige Vorsicht zu beobachten.

Möglicherweise haben Sie noch einen Revolver bei sich, sprach sie, „und ich röhre mich nicht von hier, bevor ich Ihre sämtlichen Taschen bestastet habe.“

Wieder befundete Reynell das größte Entgegenkommen. Mit einer spöttischen Verbeugung lud er sie ein, sich zu überzeugen, daß er keinerlei sonstige Waffe bei sich habe, und nachdem sie ihn flüchtig bestastet hatte, erinnerte er sie, daß sie eine wichtige Sache vergessen habe, daß er aber bereit sei, ihren Fehler gutzumachen. Gleichzeitig entnahm er seine Westentasche das Fläschchen mit Schwefelsäure und übergab es ihr gleichfalls.

„Dies hatten Sie vergessen“, bemerkte er ruhig, „und dieses Fläschchen wäre in meinen Händen so gut wie ein geladener Revolver gewesen. Nehmen Sie es an sich, nicht um mich vor jeglicher Versuchung zu schützen, sondern als Beweis meines ernsten Willens, die Angelegenheit auf friedlichem Wege durchzuführen.“

Judith warf die Phiole durch die Schiffss Luke ins Wasser und verließ die Kabine. In ihrem großen Eifer, Leonard und Lesbia gegenüber gerechtfertigt zu sein und den unwiderleglichen Beweis ihrer Rechtschaffenheit zu liefern, übersah sie ganz, daß gerade die von ihr angeschlagene Gefühlskette von einem geschickten und erfahrenen Spieler missbraucht werden könnte. Ohne dieses

unseren Schulvereinen auch weiterhin die Treue zu bewahren, wofür er allseitige Zustimmung fand. Nach Verteilung der Festschrift trug Frau Schulleiter Irene Wrexl ein sinniges Festgedicht vor. Sie erntete rauschenden Beifall. Herr Bürgermeister Hirschig erinnerte daran, daß im Jahre 1888 der Deutsche Schulverein der Gemeinde Nohitsch zum Schulhausbau die Hälfte der Baukosten, 16.000 Kr. beisteuerte und bat den Herrn Ortsgruppenobmann, den besten Dank der Marktgemeinde der Hauptleitung neuerlich bekanntgeben zu wollen. Eine Sammlung (durch Frau Betriebsleiter Malancia) und Schulvereinskartenverkauf (durch Frau Irene Wrexl) ergab ein schönes Sämmchen für den Deutschen Schulverein.

Schalofzen, Bezirk Friedau, 20. Mai. (In einer Lache ertrunken.) Der neunjährige Sohn der Besitzersehleute Jakob und Aloisia Lah aus Schalofzen war auf der Hutweide mit der Aufsicht des Viehs betraut und spielte an einer unehrfriedeten Lache, wobei er in die ziemlich tiefe Lache stürzte und darin ertrank.

Gonobiz, 21. Mai. (Erstochen.) Dieser Tage wurde der 20 Jahre alte, aus Oberlosnitz, Bezirk Windisch-Feistritz, gebürtige Anton Justinel von dem 19 Jahre alten Martin Veskovar aus Kazenegg, Bezirk Gonobiz, erstochen, als beide vom Leichenbeten gingen. Die Sektion ergab, daß die Leiche acht Stichwunden aufwies, von denen eine tödlich war.

Gonobiz, 21. Mai. (Brandlegung?) Gestern brannte dem Grundbesitzer Josef Bezenek in Pragel bei Gonobiz das Wohnhaus und das Wirtschaftsgebäude samt Schweinstall und Preßhütte ab. Josef Bezenek wurde noch am selben Tage durch die Gendarmerie wegen dringenden Verdachtes der Brandlegung verhaftet und dem Bezirksgerichte in Gonobiz eingeliefert. Er soll die abgebrannten Gebäude bei zwei Versicherungsgesellschaften versichert haben.

Hölldorf, 22. Mai. (Schulvereinsfeier an der Roeggerschule.) Der Geburtstag des Deutschen Schulvereines wurde auch hier in entsprechender Weise gefeiert; ist ja unser Oct dem Deutschen Schulvereine zu besonderem Dank verpflichtet. Die deutsche Roeggerschule feierte diesen Tag in einfacher, aber sinniger Weise. Die Schulkinder und deren Eltern versammelten sich in der deutschen Schule, wo nach dem deutschen Weiheliede und einigen einleitenden Gedichten Herr Oberlehrer Schmuck in zündenden Worten die Arbeit des Deutschen Schulvereines schilderte. Auch der Obmann des Schulausschusses, Herr Inspektor Zimmer, ermahnte die Kinder, dem Deutschen Schulverein, ihrem Wohltäter die Treue zu wahren. Man war allgemein von den Leistungen der Schüler überrascht und ist die harte Arbeit der beiden Herren Lehrer von schönem Erfolge begleitet. Die Mildtätigkeit unserer wackeren Deutschen gestattete es, daß die Kinder am Ende der Feier bewirtet werden konnten. Überhaupt ist die nationale Opferwilligkeit der hies-

sigen Deutschen rühmenswert, was auch die an diesem Tage vorgenommene Sammlung von Haus zu Haus zeigt, die den schönen Betrag von 250 Kronen ergab. Gewiß eine ansehnliche Leistung unserer kleinen Ortsgruppe.

Cilli, 21. Mai. (Bürgermeisterwahl in der Umgebungsgemeinde.) Beide slowenische Parteien halten sich nach langen Verhandlungen hinsichtlich der Bürgermeisterwahl in der Gemeinde Umgebung Cilli geeinigt und so wurde vorgestern der liberale Realitätenbesitzer und Gastwirt Anton Jazarin in Ostroschno mit 17 Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Er erhielt somit eine Stimme über die Mehrheit. Auf den Kandidaten der deutschen Partei, den Landwirt G. Srentschian, entfielen 10 Stimmen.

Cilli, 20. Mai. (Wegen Verschuldung mit Arsenik vergiftet.) Am 17. Mai hat der Besitzer Johann Friedler in Neukirchen sich mittels Arsenik vergiftet. Er war letzterer Zeit trübstünig, weil er trotz eifriger Strebens, sich aus seinen Schulden herauszuwerken, nur immer mehr hineingeriet. Da er nun seinen Zahlungsverpflichtungen in letzter Zeit nicht mehr nachkommen konnte, sollte er in Kürze auf Betreiben seiner Gläubiger geprägt und sein Anwesen versteigert werden. Dieser Umstand dürfte den Mann zum Selbstmord getrieben haben.

Trifail, 20. Mai. (Zu Tode getroffen.) Kürzlich spielte der Knabe Philipp Murn mit einem Globettgewehr. Plötzlich ging ein Schuß los und die Kugel drang dem danebenstehenden Schmiedelehrling Balant in den Bauch, wodurch er lebensgefährlich verletzt zu Boden stürzte. Balant wurde ins Laibacher Krankenhaus gebracht.

Luttenberg, 22. Mai. (Hauperversammlung der Schulvereinsgruppe.) Am 15. d. hielt die hiesige Männergruppe des Deutschen Schulvereines ihre Hauptversammlung ab. Nach Begrüßung durch den Obmannstellvertreter Herrn Reisinger, gedachte derselbe in warmen Worten der Tätigkeit des scheidenden Obmannes Dr. Fritz Feleisen, dem die Versammlung den Dank durch Erheben von den Säulen ausdrückt. Die Tätigkeitsberichte der Herren Reisinger, Wirth und Tschataritsch wurden befriedigend genehmigt. Die Neuwahl ergab: Obmann Hans Reisinger, Stellvertreter Rich. Ritter v. Leonarde, Schriftwart Karl Wirth, Stellvertreter Albin Kalcher, Säckelwart M. Tschataritsch, Stellvertreter Pepi Herndl. Zum Gauboten wurde Notar Julius Thurn, in den Kindergartenausschuß Dr. Paul Varda und Hans Paik gewählt.

Tagesneuigkeiten.

Die Todesfahrt des Erbprinzen von Cumberland. Prinz Georg Wilhelm von Cumberland, dessen Familie bis zum Jahre 1866 den Thron von Braunschweig inne hatte, bis sie ihn in diesem Kriegsjahr einbüßte, hat am 20. d. auf schreckliche Weise sein Leben eingebüßt. Er hatte sich

sentimentale Empfinden, das zu ihrem Unglück von einer geübten Hand in Schwingung gesetzt worden war, hätte sie sich nicht so leicht bewegen lassen, die unschätzbarer Kleinodien zum Vorschein zu bringen. So lange Reynell auf dem Schiffe weilte.

Indessen sehnte sie sich fast ebenso ungeduldig darnach, sich dieser Kleinodien zu entledigen, wie von Reynells Gegenwart befreit zu werden, zumal sie seit der Bewertung der wenigen unbedeutenden Steine, die in den Schiffstraum gefallen waren, und die ihr Vater gefunden hatte, ungesähr ahnte, daß die ganze Masse des Schatzes einen ungeheuren Wert haben müsse. In ihrer Kabine angelangt, zog sie unter dem Kopftisken ihres Bettes eine Zigarrenliste hervor. Der ursprüngliche Inhalt war schon längst von Dick Holt als kleines Freundschaftszeichen unter seinen ständigen Kunden in den umliegenden Ortschaften verteilt und von Judith durch die Edelsteine ersetzt, die sie unter der losen Deckplatte gefunden hatte.

Mit einem flüchtigen Blick überzeugte sie sich, daß die kostbaren Juwelen vollzählig vorhanden seien, und lehrte dann hastig in Leonards Kabine zurück. Sie war keine ganze Minute fortgewesen, und konnte sich trotzdem der Befürchtung nicht erwehren, daß ihre kurze Abwesenheit die schlimmsten Folgen nach sich gezogen habe. Sie beruhigte sich aber alsbald, als sie sah, daß die drei Personen, die in der Kabine zurückgeblieben, sich noch genau in der Stellung befanden, in der sie sie zurückgelassen. Leonard lag auf seinem niedrigen Bett,

und spielte mit dem Kolben von Reynells Revolver. Lesbia nahm nach wie vor den Stuhl neben ihm ein und Reynell lehnte mit gekreuzten Armen am Türrahmen.

„Hier sind Sie, Herr Wynter! Gott ist mein Zeuge daß ich Sie Ihnen niemals vorenthalten wollte“, rief Judith aus und stellte die Zigarrenschachtel neben dem Revolver auf die Bettdecke. „Betrachten Sie sie nur einmal, das blitzt und funkelt, wie die Sonne, wenn Sie am Morgen die Bucht bescheint. Vergessen Sie indessen nicht“, fügte sie bedeutungsvoll hinzu, „daß sich die Steine hier nicht in der Stahlkammer einer Bank befinden.“

Ihre Warnung löste ein Lächeln von den Lippen Reynells; doch klang dieses Lachen recht schwach und das Interesse wandte sich ausschließlich Leonard zu, der sich bemühte, den Deckel der Schachtel zu heben.

Schließlich gelang es ihm, das leichte Brettchen zurückzuschlagen und Leonard, Lesbia und Reynell stießen gleicherweise einen Schrei der Bewunderung aus. Es schien, als wäre die kleine Kabine von flüssigem Feuer erfüllt. Mächtige Diamanten, nußgroße, ungefährte Rubinen und in allen Abstufungen von Grün schillernde Smaragde konzentrierten die Strahlen der gewöhnlichen Petroleumlampe, die von der Decke herabhängt, in sich, um sie in vierfachter Ausstrahlung wieder von sich zu geben.

(Fortsetzung folgt.)

von Gmunden aus mit seinem Kommerdiener Greve und einem Chauffeur mit einem Automobil auf die Reise zum Leichenbegängnisse des dänischen Königs begeben. Das Unglück ereignete sich zwischen Berlin und Homburg, 3 Kilometer hinter der Stadt Friedeck. Die Straße war dort frisch gespachtelt. Hier geriet nun das Automobil, welches der Prinz selbst lenkte, ins Springen und lief dabei hart an den rechten Straßengraben heran. Der Prinz verlor durch die sprunghaften Bewegungen des mit einer schäkungswise Geschwindigkeit von neunzig Kilometern dahinfahrenden Wagens das Steuer aus den Händen. In Spiralen sprang das Automobil noch etwa dreißig Meter weit, dann klapste es in in den Wald hinein. Hierbei lädierte es, ein Zeichen für die stark vertikale Bewegung, eine Kiefer in zwei Meter Höhe, riss ein junge Eiche und zwei Fichten aus und klemmte sich dann, arg zerschmettert, linksseitig zwischen zwei Fichten fest. Von der Schnelligkeit kann man sich einen Begriff machen, wenn man erfährt, daß die eine der mitgerissenen Fichten nicht seilich umfallen konnte, sondern geradewegs fortgeschleppt und an einen anderen, etwa drei Meter entfernten Baum angebrückt wurde. Der Wagen stürzte über dem rechten Borderrade zusammen. Chassis, Achse und Steuerung gingen in Trümmer. Der Waldbüter erzählte, er hätte einen dumpfen Knall gehört und scherhaft zu den anderen Arbeitern gesagt, die Berliner Heger seien wohl etwas zu früh eingetroffen. Er eilte in der Richtung des Schalles fort und fand alsbald den Prinzen tot am Steuer des Automobils liegen. Sein Chauffeur, der neben ihm gesessen hatte, war vom Wagen geschleudert worden, ohne jedoch schwere Verletzungen davonzutragen, während der Kommerdiener Greve einige Meter weiter stand auf dem Boden lag und bald darauf starb. Der Schnelligkeitswahn hat wieder zwei Menschenleben vernichtet!

Räuberischer Überfall auf einen Expresszug. Nach einer Meldung aus New Orleans hielten Banditen den New Yorker Expresszug in der Nähe von Hattieburg (Mississippi) auf, sprengten den Gepäckwagen mit Dynamit in die Luft und flohen dann zu Pferde mit einem Pakete, in dem sich 140.000 Dollars befanden. Die Reisenden wurden nicht belästigt. Berittene Schuhmannschaft hat die Verfolgung der Banditen aufgenommen.

Grauenhafter Selbstmord. Der Infanterist des 31. Infanterie-Regimentes Adolf Lorek, der in Mährisch-Ostrau auf Urlaub weiste und diesen ohne Bewilligung überschritt, stürzte sich aus Furcht vor Strafe in den 500 Meter tiefen Fallobshach und blieb tot liegen.

Im Kampfe um ein Mädchen. In Cenignola bei Cava dei Tironi kam es zwischen den Verwandten der Bauern D'Amico und Trezza, die dasselbe Mädchen liebten, zu einem Kampfe. Zahlreiche Revolver-, Gewehr- und Pistolenbeschüsse wurden gewechselt. D'Amico und Trezza erlitten tödliche Verletzungen; außerdem wurden sieben Schwer verwundete ins Spital geschafft, zahlreiche andere hatten leichtere Verletzungen davongetragen.

Eine Karlsbader Spezialität. Unter den vielen Spezialitäten der Genussmittelbranche zählen die Karlsbader Oblaten zu den populärsten und beliebtesten. Die Entstehung der Oblate datiert Jahrtausende in der Geschichte zurück. Die israelitische und später die christliche Religion kennen die Oblate aus ungesäuertem Teig, erstere als bleibende Erinnerung an den Auszug der Juden aus Egypten, letztere als reines Opferbrot bei der heil. Messe. Im Laufe der Jahre wurde der Teig der Oblate allmählich verfeinert, verschiedene Füllungen aus Zucker, Gewürzen usw. zugegeben. In das Jahr 1867 fällt die eigentliche Begründung der Karlsbader Oblatenindustrie und zwar war es Frau Barbara Bäher, die Mutter des gegenwärtigen Inhabers der l. u. l. Hof-Oblatenbäckerei Karl Bäher, welche durch ganz wesentlich verfeinerte Zubereitung und durch ein eigenes Röslungsverfahren ihren Spezialerzeugnissen auch jene goldgelbe und appetitliche Farbe zu geben wußte, die sowohl für das Auge, als auch für den Gaumen einladend und anregend wirkt. Von der Feinheit, Güte und Wohlgeschmack begeistert, machte sich das internationale Karlsbader Kurpublikum selbst zum Verbreiter dieses vorzüglichen Genussmittels und so finden wir bald die Marke dieser Firma auf ihrem Siegeszuge durch die ganze Welt. Bei arm und reich, hoch und niedrig, auf den Tafeln der Fürstenhöfe ebenso sehr, als im bescheidenen Haushalte des einfachen Bürgers, allüberall ein begehrtes und liebgewonnenes Dessert-

gebäck von größtem Nährwert und Besinnlichkeit. Im Jahre 1884 wurde der Firma Karl Bäher der Titel eines königlich preußischen Hoflieferanten verliehen, nachdem dieselbe seit 1876 die Tafel weiland Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I. mit dessen Lieblingsdessert, den Karlsbader Oblaten versorgen zu dürfen die Ehre hatte. Dieser Auszeichnung folgte 1899 die Verleihung des l. u. l. Hoflieferantentitels. Durch Installation neuer Apparate und Ofen nach eigenen Plänen, beabsichtigt die Firma Karl Bäher auch den zweiten Zweig des Fabrikationsbetriebes, die Erzeugung des Karlsbader Wasserzwiebacks im großen Stile zu betreiben und bürgt das Renommee des Fabrikanten für einen annähernd gleichen Absatz, den seine Karlsbader Oblaten in allen Ländern und Zonen gefunden.

den, wenn folgende Voraussetzungen zutreffen: 1. Unstetiger Verlauf der Augenscheinsverhandlung, insbesondere Zustimmung aller Nachbarn. 2. Unstetiges Ergebnis der Überprüfung des Kommissionsprotokolls durch die Leitung des Stadtbauamtes. 3. Erlog aller kommissionell aufgetragenen Leistungen (Kanaleinschlauchgebühr, Trottoirbaukosten, eventuell Sicherstellung für Kanal- oder Niveauherstellungen und dergleichen). 4. Kurze Verständigung seitens des Leiters der Amtsabteilung 5, daß auch seinerseits kein Anstand erhoben wird. 6. Aufrechthaltung des vollen Risikos des Bauherrn und des Bauführers für alle Folgen, welche aus der vorzeitigen Bauführung entstehen.

Deutsche Schutzvereinsbühne. Samstag den 18. Mai abends fand im großen Saale des Kreuzhofes die schon einmal verschobene Aufführung der Deutschen Schutzvereinsbühne statt, deren Meisterstück dem Deutschen Schulvereine zustand. Daß man es mit Menschen zu tun hat, die sich nicht einen dramatischen Dilettantenjux machen wollen, sondern daß sie zugleich durch Vorführung echter Kunst volkspädagogische Zwecke verfolgen, zeigt der Umstand, daß sie sich Karl Schönheers Einalter Die Bildschnitzer und Narrnerleut wählt. Ein großes und gewagtes Unternehmen für Dilettanten! Aber es gelang und man gibt nur der Wahrheit die Ehre, wenn man sagt, daß die Aufführung hoch über dem Durchschnitt des Dilettantismus stand, daß so manches Berufsschauspielerensemble die beiden Stücke wahrscheinlich nicht so herausgebracht hätte. Wir sahen da Leistungen von staunenswerter Güte. Fr. Adele Anderle kann als Sonnenleiterin und noch mehr als Füchse auf Leistungen von fühlerrischer Qualität zurückblicken. Solche Wandlungsfähigkeit, solche Natürlichkeit sind mehr als Produkte fleißiger Übung, sind ausgesprochenes Talent. Auch Fr. Schmuckenschlag darf sich gediegener Leistungen rühmen, besonders als Bintschgauerin. In dem jungen Herrn Bernreiter, dem der Gedanke der Schutzvereinsbühne entsprang, steckt ebenfalls Talent. Sein junger Berathoner und sein Gendarm waren Darbietungen, die von gediegenem Studium und guter Auffassung Zeugnis ablegen. Desgleichen kann über den alten Berathoner und den Bintschgauer nur Gutes gesagt werden. Sie fanden in Herrn Frankl eine sehr gute Verkörperung. Aber auch die übrigen Darsteller, besonders die Herren Gerhofer und Diether, dürfen sich das Zeugnis ausspielen, in bester Weise zum Gelingen des Abends beigetragen zu haben, der uns zeigte, wie da in aller Stille unter uns etwas heranreiste, was zu den schönsten Zukunftshoffnungen berechtigt. Ein besonderes Verdienst gebührt Herrn Gregori, der in selbstloser Weise die Proben leitete, einstudierte und die Regie führte. Auch Fr. Sobotka setzt nicht vergessen, die mit ihren vorzüglichen Klaviervorträgen den schönen Abend einleitete und die Zwischenpausen ausfüllte. Leider war es dem Referenten nicht möglich, auch noch das kleine Singspiel mit anzuhören, das den Abend beschloß und das nach den übereinstimmenden Berichten aller Zuhörer ebenfalls sehr gut gelang. Mögen die Marburger dem jungen Unternehmen ihre volle Aufmerksamkeit schenken; es verdient sie; ja, es sprechen die Anzeichen dafür, daß wir noch einmal auf diese, aus unserer Stadt hervorgegangene Gründung werden stolz sein können. Mögen die jungen Schauspieler in ihrem Eifer nicht erlahmen, möge die Deutsche Schutzvereinsbühne blühen, wachsen und gedeihen zum Besten unseres Volkes und seiner bedeutsamen Kunst!

Panorama International. Ohne Lebensgefahr eine Seereise von Spitzbergen bis Bergen kann man nur diese Woche im Panorama International mitmachen; auch den Schülern kann dieses lehrreiche Institut nicht genug empfohlen werden. Diese Rückreise des Ozeandampfers Blücher im Jahre 1907 von Spitzbergen soll sich aber jedermann ansehen.

Matausflüge der Marburger Gymnasiasten. Der 20. Mai war, das behaupten einstimmig die zahlreichen Marburger Feinschmecker des Naturgenusses, der schönste Tag des laufenden Jahres, ein würdiger Vertreter des Wonnemonates. Für unsere flotten Gymnasiasten war er entschieden der schönste Tag des überlangen Schuljahres; man bedenke: ein Prachttag als Ausflugstag, als Tag der absoluten Schönheit des Studenten, der Tag, an dem der Professor den Gelehrtenhut zu Hause läßt und sei es das gemütliche Käppli oder das schnelle Hütl aufsetzt, sich mit den Studenten duzt, sich für Augenblicke gar uzen läßt — Herrchen was

willst du noch mehr! Und doch! Der schöne Tag lief nicht auf einen Ulk hinaus, sondern die Burschen zeigten, daß sie in wackerer Art das Ungenehme mit dem Nützlichen zu verbinden wissen und weiters den Anforderungen an ihren Körper ebenso zu entsprechen verstehen wie den monatelang an ihren Geist gestellten. Mit bloßen und blassen Stubenhockern räumt ja die moderne Schule mehr und mehr auf. Viele vter Klassen standen schon um 3 Uhr früh am Südbahnhof, um den Kärtnerzug zu benützen; daß die jugendlichen Ausflügler in dieser Nacht kaum ein Auge zugeschloßt, kann man sich denken. Und doch, welche Lust, bei vollster Ordnung! Auch dem Herrn Stationsvorstand sei für das Entgegenkommen gedankt. Andere Klassen benützten andere Büge, einige zogen auf Schusters Rappen in die Umgebung unserer schönen Stadt aus. Die hervorragendste Leistung hat wohl eine der mittleren Klassen aufzuweisen, die an diesem einen Tage den Ursulaberg bestiegen; sonst seien noch folgende Ausflüge erwähnt: Fresen—St. Pankratius—Eibiswald—Wies—Veibnitz—Seggau; Faal—Klappenberg—Lobnitz—Wasserfall—Maria-Rast; St. Lorenzen—Sturmgraben—Hl. Geist—Hl. Kreuz—Urbani—Marburg (mit einer Bartante); St. Egydi—Platsch—Ehrenhausen—Spieldorf; Pontgl—St. Georgen Sbd.; St. Wolfgang, Fahring, St. Margarethen, Feistritz usw. Von allen Ausflugsorten kehrte die Jugend wohl behalten und ohne jeden Zwischenfall zurück.

Eine Enkelin des Kaisers in Marburg. Die älteste Tochter des Erzherzogs Franz Salvator und der Erzherzogin Maria Valeria, Erzherzogin Elisabeth Franziska, hat sich bekanntlich mit dem Oberleutnant Georg Graf von Waldburg-Zeil-Lichtenau-Hohenems des Dragonerregiments Nr. 2 verlobt. Das junge Paar wird jedoch nicht in Ostgalizien (Stabsort des Regiments ist Tarnopol), sondern in Marburg seinen Aufenthalt nehmen. Graf Waldburg wird in der nächsten Zeit zum Dragonerregiment Nr. 5 transferiert werden.

Marburger Turnverein. Pfingstmontag findet ein Ausflug nach dem Klappenberg statt. Abfahrt vom Südbahnhof Marburg früh 5 Uhr 50 Minuten bis nach Maria Rast. Freunde und Gönner des Wanderns werden hierdurch freundlich eingeladen.

Bioskoptheater. Das dieswöchige Programm ist nur noch heute und morgen zu sehen. Es ist daher nur zwei Tage noch Gelegenheit geboten, sich diese außerordentlich schöne Bilderserie zu besichtigen. Morgen Freitag Highlife-Vorstellung mit Konzert der Südbahnwerkstätten-Kapelle. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr. Den Vorverkauf von Eintrittskarten übernimmt aus Freundlichkeit Herr Karl Scheidbach, Buchhandlung, Herrengasse. Zum zahlreichen werten Besuch lädt die Direktion höflich ein.

Keine Parkmusik. Diese Woche findet keine Parkmusik statt.

Sportverein. Pfingstmontag Fußballwettspiel des Marburger Sportvereines gegen den Grazer Fußballklub „Sturm“. Sportplatz: Kreuzhofwiese. Wettspielbeginn: 5 Uhr nachmittag.

Doppel-Klavierskonzerte. Heute (Donnerstag) und morgen abends finden in der Gambrinus-halle Doppel-Klavierskonzerte (Duo aus zwei Klavieren) der beiden tüchtigen Pianisten Geza Ledóssy und Ludwig Schüller statt; es handelt sich um Darbietungen, die als einzige in ihrer Art erläutert werden. Bei schöner Witterung finden die Vorführungen im schönen Restaurationsgarten statt. Näheres im Inseratenteil der heutigen Nummer.

Verzweiflungstod eines alten Arbeiters. Der 72 Jahre alte Gerbergehilfe Lorenz Tsch., welcher durch 33 Jahre in der Badischen Ledererfabrik beschäftigt war und vor kurzem wegen Mangel an Arbeit entlassen worden ist, nahm sich das so zu Herzen, daß er heute nachts seine Wohnung verließ und in den Fluten der Drau den Tod suchte. Vor zweit Monaten war seine Frau gestorben. Er hat 5 Kinder, wovon 3 noch unversorgt sind. Dessen Leichnam konnte bis nun noch nicht gefunden werden.

Das neugegründete Herren-Quintett gibt am Samstag den 25. Mai um 8 Uhr abends im Restaurationsgarten der Gambrinushalle sein erstes Konzert. (Bei ungünstigem Wetter im Saale.)

Egls Tiroler Bühne in Marburg. Für weite Kreise der Bevölkerung wird die Nachricht, daß Egls Tirolerbühne zu den Pfingstfeiertagen hier ein dreimaliges Gastspiel absolvieren wird,

höchst willkommen sein. Pfingstsonntag wird mit dem Beginne um 8 Uhr abends von der Eglsbühne im hiesigen Theater aufgeführt werden: Das heilige Band, von Rudolf Stern und Woller; am Pfingstmontag nachmittags 3 Uhr: Glaube und Heimat, von Karl Schönerr. — Die Abendvorstellung am Pfingstmontag ist bis heute noch nicht festgestellt.

E. A. Pollak's Grand Elektro-Bioskop in Brunndorf. Dieses Unternehmen bringt in den Abschieds-Vorstellungen Samstag den 25., Sonntag den 26. und Montag den 27. Mai zwei prachtvolle Großstadtprogramme zur Vorführung. Die Glanznummern bilden zwei der schönsten Neuerscheinungen, welche mit großen Kosten von Herrn Pollak erworben wurden. Der erste der beiden Schlager ist „Addressatin verstorben“, tragische Lebensgeschichte einer Greisin in drei Akten, spannend vom Anfang bis zum Ende. Dieses Bild wird am Samstag und Sonntag vorgeführt. Am Montag gelangt der zweite Schlager zur Vorführung, und zwar „Die Braut des Todes“, großes Sitten-drama in drei Akten (nur für Erwachsene); dieses Bild wurde vor einigen Tagen im Edisontheater in Graz aufgeführt und fand enormen Beifall. Hoffentlich wird hier derselbe Erfolg zu erwarten sein, denn bisher hat das Brunndorfer Bioskop tatsächlich stets das neueste auf dem Gebiete der Kinematographie seinen Besuchern geboten. Die Preise bleiben wie gewöhnlich. — Ab 1. Juni bleibt das Brunndorfer Bioskop bis auf weiteres geschlossen.

Fahrraddiebstahl. Dem in der Triesterstraße Nr. 26 wohnhaften Schmiedmeister Jakob Kofot wurde in der Nacht zum 20. Mai 1912 aus versperrter Werkstatt ein Fahrrad im Werte von 70 Kronen entwendet. Der bis nun unbekannte Täter stieg durch ein Fenster, von dem er die Scheiben herausnahm, ein, öffnete von innen die Tür und verließ durch dieselbe mit dem gestohlenen Rad die Werkstatt. Das Rad ist ein Kompler-Rad, hat hohen Rahmenbau, schwarze Felgen, abgebogene Lenkstange, Freilauf mit Rücktrittbremse. Der hintere Mantel ist ein Gebirgsmantel. Die Werkzeugtasche ist am Sattel angehängt.

Ohrgehänge und Bargeld gestohlen. Der in Kartschowin Nr. 150 wohnhaften Bahnmeistersgattin Elise Schneider wurden am 18. Mai zwischen 11 und halb 12 Uhr vormittags aus unversperrter Küche ein Paar Ohrgehänge, in Gold gesetzt mit Brillantsplitter und vier Opalen besetzt, und aus einer Handtasche ein Geldbetrag von 70 Kr. entwendet.

Blutige Familienszene in Thesen. Letzten Sonntag entstand in der Familie Johann Danko in Thesen Nr. 5 ein arger Exzess. Danko kam betrunken nach Hause, weshalb er von seiner Gattin eine Gardinenpredigt erhielt, worauf sofort ein Streit entstand, in welchen sich auch die großen Kinder einmengten. Danko ergriff eine Hacke und wollte damit nach seinem Weibe schlagen. Seine Tochter Josefa Danko wollte den Angriff abwehren und schlug ihren Vater mit einer Pfanne derart über den Kopf, daß er blutüberströmzt zusammenbrach. Die rasch herbeigerufene Rettungsabteilung brachte den Schwerverletzten nach Anlegung eines Notverbandes in das Krankenhaus.

Von einem Auto überfahren. Am 22. d. Mts. neckten sich mehrere Fleischerlehrlinge gegenseitig am Hauptplatz. Der 16jährige Anton Nendl versetzte dem Lehrling Franz Laupal einen Stoß und als letzterer davonlaufen wollte, stellte ihm Nendl einen Fuß und warf den Laupal zu Boden. In diesem Augenblick kam ein Automobil herangetrieben und Laupal geriet unter dasselbe. Nur dem langsam fahrenden Automobile ist es zuzuschreiben, daß der Genannte nicht gänzlich überfahren wurde. Laupal, welcher auch innere Verletzungen erlitten hat, wurde, nachdem ihm von Herrn Dr. Majciger die erste ärztliche Hilfe geleistet worden war, ins Spital gewiesen.

Steirisches Verkehrsbuch. Der Landesverband für Fremdenverkehr in Steiermark hat, den zeitgemäßen Forderungen Rechnung tragend, unter diesem Titel ein ganz neu bearbeitetes Werk in gediegener Aussstattung herausgegeben. Der gefeierte Dichter Peter Rosegger schrieb die Einleitung zu demselben. Das von Josef Küll verfaßte Verkehrsbuch ist mit über 200 ausgewählten Bildern geschmückt und bringt alles Wissenswerte sowohl für den Sommerfrischler, als auch für den Touristen. Eine Karte dient zur Orientierung über die Reise-wege und einzelnen Verkehrsorte. Zu beziehen vom Landesverband für Fremdenverkehr in Graz für 60 Heller, samt Porto 80 Heller oder durch die

Bachhandlungen. Der Betrag kann auch in Briefmarken eingezahlt werden.

Marburger Schützenverein. Beim letzten Kranzschießen gewannen die Beste die Herren Rupprich, Baron Neugebauer, Mittmeister Sparowitsch, Petrovan, Hauptmann v. Ingram, Roman Bachner, Johann Stossl. — Nächstes Schießen Pfingstmontag um 2 Uhr nachmittags. Von Mitgliedern eingeführte Gäste herzlich willkommen.

Sind Lungenkranken heilbar? Mit dieser wichtigen Frage beschäftigt sich eine vollständige Broschüre des Chefarztes der Finsen-Kuranstalt Dr. Med. H. Guttmann. Es bieten sich in dieser Broschüre ganz neue Aussichten zur Bekämpfung derartiger Leiden. Um es nun jedem Lungen-, Hals- und Kehlkopfkranken zu ermöglichen, sich dieses interessante Büchlein mit Abbildungen zu beschaffen, wird es vollständig umsonst und portofrei an derartig Kranke abgegeben. Kranke, welche hiervon Gebrauch machen wollen, brauchen nur eine Postkarte mit genauer Adresse an die Firma Buhlmann u. Co., Berlin 869, Müggelstraße 25, schreiben. Das Buch wird dann jedem Besteller sofort gratis zugesandt.

Die Hauszinssteuerreform.

Versammlung des Hausbesitzer- und Gewerbevereines.

Marburg, 23. Mai.

Gestern abends fand im Hotel Herzog Johann eine vom Verein der Hausbesitzer für Marburg und Umgebung und vom Marburger Gewerbeverein gemeinsam einberufene Versammlung von Hausbesitzern und Mietern statt, welche einberufen wurde, um gegen die Erklärung des Regierungschefs, welcher sich gegen die Herabsetzung der Hauszinssteuer ablehnend verhielt, Stellung zu nehmen. In liebenswürdiger Weise hatte Herr Dr. Kammerlander aus Graz das Referat über die Hauszinssteuerreform übernommen.

Der Obmann des Hausbesitzervereines Herr Hollicke eröffnete die Versammlung und begrüßte insbesonders Herrn Dr. Kammerlander, Sparkassendirektor Karl Prömer, das Ehrenmitglied des Hausbesitzervereines Karl Flucher und die Presse und erzielte sodann Herrn Dr. Kammerlander das Wort.

Dr. Kammerlander

drückte seine Freude darüber aus, über die heutige Angelegenheit in der zweitgrößten Stadt des Landes, im zweitgrößten Hausbesitzerverein Steiermarks sprechen zu können; auch der Umstand, daß der Gewerbeverein die Versammlung miteinberief, erfüllte ihn mit Genugtuung, denn die Gewerbetreibenden gehe die Hauszinssteuer noch mehr an, als die Hausbesitzer, weil sie für die Wohnung und für das Geschäftslatal Hauszinssteuern zahlen müssen, desgleichen die Mieter überhaupt. Nur die gemeinsame Organisation dieser Faktoren könne Erfolge verbürgen hinsichtlich einer Steuer, welche für unsere Verhältnisse einfach standalös ist. Der Redner warf nun einen Rückblick auf die geschichtliche Entwicklung der Hauszinssteuer, welche hinsichtlich der Landeshauptstädte mit kaiserlichem Patente vom Jahre 1820 eingeführt wurde. Vorher gabs eine 10% Steuer, während im Jahre 1820 infolge der vorhergegangenen Kriege die Hauszinssteuer mit 17% festgesetzt wurde. Dann gings weiter mit gleichzeitiger Ausdehnung auf die anderen Städte. Im Jahre 1849 erfolgte ein Einkommensteuerzuschlag von 3%, 1859 ein Kriegszuschlag, desgleichen 1863, so daß sich schon damals eine Besteuerung von 26% vom Bruttoertrag des Hausbesitzes ergab — ein fiskalisch-legislatorisches Kulturdocument. Diese Steuerlast wurde aber noch drückender durch die stets steigenden Zuschläge, welche die Länder und Gemeinden auf diese Steuer legten.

Der Redner sprach nun die verschiedenen parlamentarischen Aktionen, welche eine Herabsetzung dieser drückenden Steuer bezeichneten, aber stets im Sande verliefen, bis zu dem Gesetz vom Jahre 1910, betreffend die Wohnungsfürsorge und Wohnungsfürsorgefonds, welches keinen Zweck nicht erfüllen kann, weil die den Baugenossenschaften angehörenden Beamten, Arbeiter usw. nicht einmal die notwendigen 10% der Bausumme aufzubringen; ausführlich erörterte der Redner die Gründe hierfür. In Deutschland, bei einer Gesamtsteuer von 15%, ist derartiges durchführbar und rentabel, bei uns nicht. Hierauf besprach Dr. Kammerlander das Gesetz vom Dezember 1911, betreffend die Änderung der Bestimmungen über Neubauten, Zuer und Umbauten, nach welchem Neubauten nicht

mehr 12 Jahre, sondern nur 6 Jahre die Steuerfreiheit genießen, worauf ein niedrigerer Steuersatz folgt.

Dr. Kammerlander sprach hierauf die Erklärung, welche der Ministerpräsident Graf Stürgkh kürzlich hinsichtlich der verlangten Herabsetzung der Hauszinssteuer, die man eigentlich nicht Steuer, sondern Vermögenskonfiskation nennen sollte, gab. Diese Antwort sei einfach niederschmetternd gewesen; sie lautete kurzweg: Nein! (Stürmische Entrüstungsrufe.) Der Ministerpräsident erklärte, die Regierung brauche selbst dieses Steuergeld; mit einer kleinen Steuerherabsetzung sei den Mietern nicht geholfen und sie wäre schließlich nur ein Geschenk an die ohnehin wohlhabenden Hausbesitzer. (Neuerliche Entrüstungsrufe.) Nun sind wir aber, fuhr Dr. Kammerlander fort, ohnehin nicht so unbeschuldigt, von den 112 Millionen Kronen und mehr, welche die Hauszinssteuer der Regierung abwirft, etwas zu verlangen; wir wollen nur, daß die Regierung den jährlichen Zuwachs an diesem Steueraustrag aus uns erlaße, was im Jahre 4 bis 5 Millionen Kronen betrage und für uns eine jährliche Steuerherabsetzung von $\frac{1}{2}\%$ bedeuten würde, während die Einnahmen der Regierung aus dieser Steuer gleich bleiben würden, so daß die Regierung ja gar nichts herzugeben brauchte. Der Hausbesitz trägt gegenwärtig nur 2 bis 3%. Niemand will mehr bauen, die Kapitalbesitzer kaufen sich lieber Pfandbriefe und dergleichen, die sich weit höher verzinsen und man braucht dann nur die Coupons abschneiden, hat keinen Ärger, keine Hausreparaturen usw. Wenn die Hauszinssteuer auf 15% herabgesetzt würde, dann würde das Kapital sich wieder in Häusern anlegen. Und es ist nicht wahr, daß der Mieter von einer Steuerherabsetzung nichts habe. In Anfangszeit nicht, aber durch konstantes prozentuelles Sinken der Hauszinssteuer, durch Neubauten und durch die Konkurrenz würden die Mietpreise sinken und die Wohnungsnot schwinden. Und dann der negative Vorteil der Mieter: Die Länder und Gemeinden sind durch die Verhältnisse gezwungen, ihre Einnahmen zu steigern; man wird natürlich wieder den Realbesitz stärker heranziehen. Wenn aber der Staat in der Besteuerung prozentuell nachläßt, dann braucht durch die erhöhten Erfordernisse der Länder und Gemeinden keine Steigerung der Abgaben eintreten und der Mieter braucht nicht gesteigert werden. Im anderen Falle aber wird wieder gesteigert werden müssen. Der Staat wird lachen, der Mieter aber wird über den Hausbesitzer schimpfen.

Der Hausbesitzer sei wohlhabend, sagte der Ministerpräsident. Vor Jahren gab die Regierung die gedrückte Lage des Hausbesitzes zu, heute sagt sie, der Hausbesitzer sei wohlhabend. Die gesamten Sparlasse Österreichs hasteten im Jahre 1910 mit 35 Milliarden Kronen am Hausbesitz; dazu kommen aber noch die Landeshypothekenanstalten mit 2 Milliarden, ferner die zweiten Säze und oft, wie in Wien, die dritten Säze, so daß also unser Hausbesitz mit 8 bis 9 Milliarden Kronen verschuldet ist. Nur wenige Hausbesitzer sind so glücklich, ein schuldenfreies Haus zu haben (Zuruf: Zehn Prozent!) und das nennt der Ministerpräsident Wohlhabenheit. In der Tat muß der Hausbesitzer auch noch ein gutes Geschäft besitzen, denn vom Hause kann er heute nicht mehr leben; er ist nur der Hausmeister und Einkassierer des Staates. (Lebhafte Beifall.) Ungarn besitzt gewiß keine glänzenden Finanzen und doch hat man dort ein neues Steuergesetz geschaffen, welches die Hauszinssteuer z. B. in Pest von 23 auf 16% herabsetzt, weil diese hohe Steuer als ungerecht und schädlich erkannt wurde und die Steuerfreiheit für Neubauten hat man von 10 Jahren auf 15 Jahre erhöht, während man sie bei uns in Österreich auf 6 Jahre verkürzte. Im Deutschen Reich hat man die ärarische Hauszinssteuer gänzlich abgeschafft und sie den Gemeinden überlassen. Darum blüht dort auch das Städtewesen und die Häuser tragen dort mindestens 6, aber auch 8 und 9%. Der Redner kritisierte dann die hohen Übertragungsgebühren. Redner kenne einen Fall, in welchem innerhalb dreier Monate in einer Familie der Großvater, Vater und Enkel starben; innerhalb dieser drei Monate mußten für das auf 100.000 K. geschätzte Haus jener Familie 12000 K. Übertragungsgebühren bezahlt werden! Der Redner forderte zum Schluß seiner Ausführungen zu kräftiger Organisation auf, die allein die Ermöglichung einer Abhilfe gewähre und schloß unter langanhaltenden Beifalls- und Heilsrufen.

Der Vorsitzende drückte Herrn Dr. Kammerlander den herzlichsten Dank aus.

Die Wechselrede.

Sparlasseadirektor Herr Karl Pfrimer führte aus, daß es in Marburg nicht 10% Häuser gebe, welche nicht belastet seien. Aber es müsse die volle Hauszinssteuer gezahlt werden, auch wenn das Haus schwer belastet ist, ohne Rücksicht auf die Zinsen jener Schulden, die auf dem Hause liegen. Zuerst müssen die Schuldenzinsen und die Steuern gezahlt werden und dann verlangt das Amt noch, daß der Hausbesitzer hinsichtlich seiner Parteien ein Auskunftsamt darstellen soll. Wir kommen mit den Zuschlägen auf 40% von der Bruttoentnahme und das Haus trägt, wenn keine Geschäftsgewölbe da sind, 3½%; wenn der Hausbesitzer dann noch die prozentuell weit höheren Zinsen der am Hause liegenden Schulden zahlen muß, dann muß er infolge dieser Differenz in 18 bis 20 Jahren zugrunde gehen. Redner bedauert es, daß in der Besteuerung zwischen Häusern mit und ohne Geschäftsgewölbe, welch letztere auch weniger Reparaturen brauchen, kein Unterschied gemacht werde, und sagt, daß jeder, der heute ein Haus kauft ohne daß er es wegen seines Geschäftes haben muß, unter Kuratel gehört (Beifall).

Herr Franz Girstmair beschäftigte sich mit den Verhältnissen im steirischen Landtage und bedauert es, daß der Statthalter Graf Clary immer noch der Meinung sei, es lasse sich mit den arbeitsfeindlichen Obstruktionisten zweckdienlich verhandeln. Diese Leute wollen nur nehmen, aber nichts geben und wenn man ihnen gegeben hat, kommen sie mit neuen Begehren. Graf Clary sollte Ihnen einmal energisch sagen, daß sie nicht spielen sollen mit den Landesinteressen. Wir sind in geradezu derouten Verhältnissen, Staat und Land treiben dem Bankrott zu und immer ist es der Schwäche, der die Zeche bezahlen muß. Redner verlangte dann, daß die Prozentualgebühren vom reinen Vermögen genommen werden sollen wie in Deutschland, nicht aber ohne Berücksichtigung der Schuldbelastung. Wenn ein Realbesitz im Werte von 100.000 K. mit 90.000 K. belastet ist, so werden die Prozentualgebühren statt von den 10.000 K. von den gesamten 100.000 K. genommen. (Stürmische Zurufe). Bei uns sind 90% der Hausbesitzer nichts anderes als Schuld- und Zinsnachte. Redner wandte sich scharf gegen den Ministerpräsidenten, der uns gefrozzelt habe, dankte Herrn Dr. Kammerlander für seine schlagenden Ausführungen und schloß unter großem Beifall.

Der Landtag.

Landtagsabg. Neger entschuldigte sein verspätetes Kommen damit, daß er in Radkersburg mit dem Obmann des Deutschnationalen Verbandes, Landtagsabg. Reitter, eine Besprechung in Landtagsangelegenheiten hatte. Redner könne mitteilen, daß es auch im Herbst zu keiner Landtagsverhandlung kommen werde und zwar wegen der Haltung der slowenischen Obstruktionisten. Diese machen das Aufgeben ihrer Obstruktion im Einverständnis mit den kroatischen Slowenischleraten von den nationalpolitischen Verhandlungen in Böhmen abhängig. Redner verwahrte sich gegenüber gewissen Angriffen entschieden dagegen, daß die Westia Gruppe irgend ein Verschulden trifft. Wir im Unterlande werden die wahren Verhältnisse doch besser kennen! (Stürmischer Beifall.) Im Herbst dürfte wahrscheinlich die Auflösung des Landtages erfolgen; geändert dürfte dadurch an den traurigen Verhältnissen allerdings nichts werden, denn es werden die gegenwärtigen obstruktionistischen Heizer neuerdings gewählt werden, was aus dem Banne, unter welchem die slowenische Landbevölkerung steht, erklärt ist. Abg. Neger schloß unter großem Beifalle.

Es sprachen dann noch die Herren Raimund Ulziger, Flucher, Hawlik, K. Pfrimer und nochmals Herr Girstmair, welcher die Auflösung des Statthalters ironisierte, die Gemeinden sollen der Besteuerung abhelfen, während die Regierung nicht an die Aufhebung der Verzehrungssteuer denkt. Der Obmann des Gewerbevereines Herr Hawlik beantragte hierauf die Annahme nachstehender

Entschließung:

„Die am 22. Mai im Saale des Hotel Herzog Johann in Marburg versammelten Hausbesitzer, Gewerbetreibenden und Mieter sprechen hiermit ihr Bedauern aus, daß die Regierung in der für die gesamte städtische Bevölkerung so wichtigen und dringenden Frage der Herabsetzung der Hauszinssteuer einen so engherzigen Standpunkt einnimmt und erwarten sowohl von der Regierung, wie auch

vom Abgeordnetenhaus, daß bald eine entsprechende Reform dieser drückendsten aller Steuern durchgeführt wird.“

Diese Entschließung wurde einstimmig angenommen. Der Vorsitzende dankte hierauf dem Obmann des Gewerbevereines für sein Mitwirken am Zustandekommen der Versammlung und Herrn Dr. Kammerlander für sein Erscheinen und seine Ausführungen mit der Bitte, Dr. Kammerlander möge auch späterhin Rufen aus Marburg nachkommen. Hiermit war die Versammlung beendet.

Eingesendet.

Danksagung.

Mein Sohn, jetzt 7 Jahre alt, litt seit Herbst 1909 an chronischem Gelenksrheumatismus, so daß er nur mit großen Schmerzen wenige Schritte gehen konnte und viele schlaflose Nächte hatte. Jede Behandlung, heiße Bäder, Radiumbäder, sowie eine vierwöchige Kur in Grado (1910) war vergeblich. Im vergangenen Jahre war er im Sommer durch fünf Wochen und im Herbst durch drei Wochen in Kraino-Töplitz zur Kur und jetzt besucht der Kleine die Volksschule, springt, läuft, ist schmerzfrei und schlaf gut. Ich sehe mich veranlaßt, dem Bade Kraino-Töplitz öffentlich meinen Dank zu sagen und kann das Bad bestens empfehlen.

Dr. Karl Scheibl
Marburg a. Drau, Goethestraße 2.

MEIN ALTER

Standpunkt ist und bleibt der, daß es gegen Schuppenbildung, vorzeitiges Ergrauen und Ausfallen der Haare sowie überhaupt für eine rationelle Haarpflege kein besseres Mittel gibt als den weltbekannten Stedepferd Bach-Rum, Marke Stedepferd, von Bergmann & Co., Teichen a/E. — In Flaschen à 2— und 4— K. erhältlich in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Friseurgeschäften.

Saxleher.

Munyadi János

Natürliches Bitterwasser.
Das altbewährte Abführmittel.

Zahn-Crème

KALODONT

Mundwasser

Radeiner - Heilquelle
Bewährt bei Gicht,
Harn-Katarrhalischen-
Gries und Sand
Radeiner Tafelwasser
(Gisela-Georgs-Königsquelle)
erhältlich in allen
renommierten Mineralwasserhandlungen,
Apotheken, Spezerei- u. Delikatessenhandlungen

Dem Grundsätze

getreu, meiner geehrten Kundschaft
nur Bestes zu bieten, empfehle ich

MAGGI's Suppen

in Tabletten

mit dem Kreuzstern

Julius Crippa
Delikatessenhandlung
Marburg, Burggasse 3.

Herren-Panama und Girardi-Hüte Herren-Pique- und Mode-Westen enorme Auswahl.

Modewarenhaus J. KOKOSCHINEGG

Harnröhren-

leidende (Ausfluss usw.) beider Geschlecht, in frischen und ältesten Fällen wenden sich sofort an Apotheker Kasbach, Schneibichen 39, bei Sommerfeld (Bz. Frankfurt a. Oder.) Ausführl. Auskunft kostenlos in verschloss. Kuvert ohne Aufdruck (ohne jede Verpflichtung). Heilung in circa 10 Tagen. Versand der erforderlich. Heilmittel durch Versandstelle in Österreich, daher jede Zollschwierigkeit ausgeschlossen.

Fräulein

2230 für leichte Korrespondenz, der kroatischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird aufgenommen bei Anton Riffmann, Postgebäude, 2. St. Ausführl. Auskunft kostenlos in verschloss. Kuvert ohne Aufdruck (ohne jede Verpflichtung). Heilung in circa 10 Tagen. Versand der erforderlich. Heilmittel durch Versandstelle in Österreich, daher jede Zollschwierigkeit ausgeschlossen.

Wohnung

bestehend aus zwei großen Zimmer mit Bugehör für ruhige Partei, in günstiger Lage zu vergeben. Näheres in der Verw. d. V. 2243

Schöne abgeschlossene

2230 Wohnung mit 1 und 2 Zimmern s. Bugehör und Gartenanteil zu vermieten. — Magdalengasse 16. 2233

Elegantes Puch-Freilaufrad

billig zu verkaufen. Goethestraße 2, 2. Stock, Tür 12. 2287

Zwei

Geflügelputzer werden sofort aufgenommen bei Anton Löschning, Marburg.

Wer Kapital sucht gut plazieren

will, verlange kostenl. Auskunft Haasenstein & Vogler A.-G., Wien L.

Nur echt gummierte Kuverte

in jeder Größe und Farbe mit Firmadruck empfiehlt billig Buchdruckerei L. Kralik Marburg, Postgasse 4.

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Ober- und Weinbauschule in Marburg

von Montag den 13. bis einschließlich Sonntag den 19. Mai 1912

Tag	Luftdruck (0° red Baromet.)	Temperatur u. Celsius						Bewölkung Zagesmittel	Niederschläge Zagesmittel	Bemerkungen
		7 Uhr früh	8 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagesmittel	Höchste in der Luft	am Boden			
Montag	734.9	21.0	31.4	18.5	23.6	31.7	36.2	16.1	15.7	2
Dienstag	737.9	12.0	20.1	15.8	16.0	24.8	28.9	11.8	7.8	6
Mittwoch	731.9	16.8	26.8	21.4	21.7	30.5	35.0	11.0	7.0	3
Donnerst.	729.7	20.2	24.2	14.3	19.6	25.5	33.0	15.8	10.5	5
Freitag	732.2	11.6	5.4	8.6	8.5	12.0	16.1	4.6	4.1	10
Samstag	737.4	10.2	15.7	9.8	11.9	16.2	20.6	6.2	0.9	27.0
Sonntag	739.6	10.7	19.0	14.2	14.6	20.2	27.6	6.3	1.2	1

Herren

empfehlenswertes Friseurgeschäft, gegenüber dem Café „Central“, Herrengasse 24. Vorzügliche aufmerksame Bedienung zu gewöhnlichen ortüblichen Preisen.

Damen

neu eingerichteter moderner Friseur, Kopfwash- u. Manikur-Salon, Herrengasse Nr. 11, 1. Stock, im Hause der Frau Grangesch. Vorzügliche und aufmerksame Bedienung

Haben Sie Haarausfall?

Dünnes, kurzes Haar, Schuppen mit Kopfhautjucken, überhaupt schlechten Haarboden, so gebrauchen Sie das beste und billigste „Stephan-Haarwasser Nr. 1 und 2“. Viele Anerkennungen. Flasche fl. 1.40. Zu haben beim Erzeuger

L. Stepan, Friseur.
Herrengasse 24.

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg a. Dr., Postgasse

Nr. 4.

Bestand seit
1795.

Telephon Nr. 24.

Scheck-Konto Nr. 15.378.

Anfertigung aller Drucksorten wie:

Zeitschriften, Sachblätter, Broschüren, Statuten, Jahresberichten, Preislisten, Rechnungen, Tabellen, Speisekarten, Liedertexte, Einladungen, Anschlagzettel in jeder Größe, Quittungen, Formularien, Kassabücher, Firmadruck auf Briefe u. Kuverte etc.

Illustrations- sowie auch Kunstdruck.

Eingerichtet mit den modernsten Schriften und neuesten Maschinen.

Bestes Papiermaterial. Billigste Berechnung. Elektrischer Betrieb. Eigene Stereotypie.

Verlag der Marburger Zeitung.

Verlags-Drucksorten
für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Absfindungsvereine, Hausherren, Handels- u. Gewerbetreibende.

Marburger Adress-Kalender

weitverbreiteter Kalender mit zahlreichen Illustrationen und interessantem Inhalt.

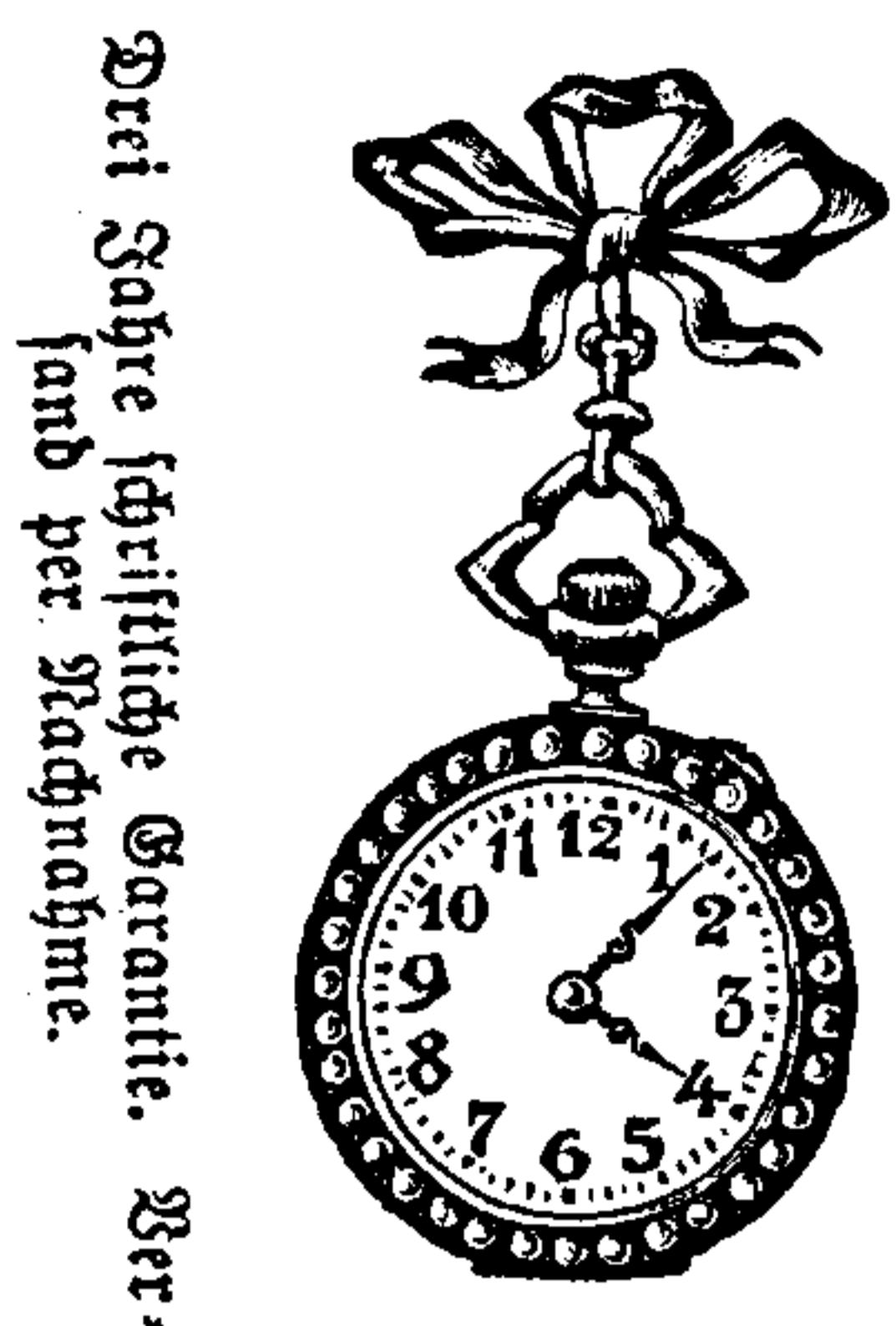
Marburger Ankündigungsanstalt

L. Kralik, Postgasse 4
empfiehlt sich zur Affidierung auf seinen neuerrichteten 20 Plakatständern auf den belebtesten Punkten der Stadt. preisliste kostenlos.

Kleiner Fahrplan für Untersteiermark

Billige Firmungs-Uhren

Echt Nickel-Remontoiruhren	R. 3·50
Echt silberne Remontoir-Uhren	R. 6.—
Echt silberne Doppelmantel	9.—
Echt silberne Unter	" 10.—
Echt silberne Panzerkette	" 2.—
Echt silberne Doppelkette	" 4.—
Echt goldene Remontoir-Uhren	" 18.—
Echt goldene Doppelmantel	" 26.—
Echt goldene Panzerkette	" 20.—
Echt goldene Doppelkette	" 30.—
Echt goldene Ringe	" 6.—



m. Jigers Sohn

Nur Herrengasse 13

(früher Postgasse 1.)

Großes Uhren- u. Goldwarenhaus Marburgs

Panorama International

Göthestrasse, Ecke Tegetthoffstrasse

Geöffnet das ganze Jahr täglich von 9 Uhr
vormittag bis 8 Uhr abends.

Jede Woche neue Serie.

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtend 1512

C. Rabitsch.

Selbständige Existenz

1809

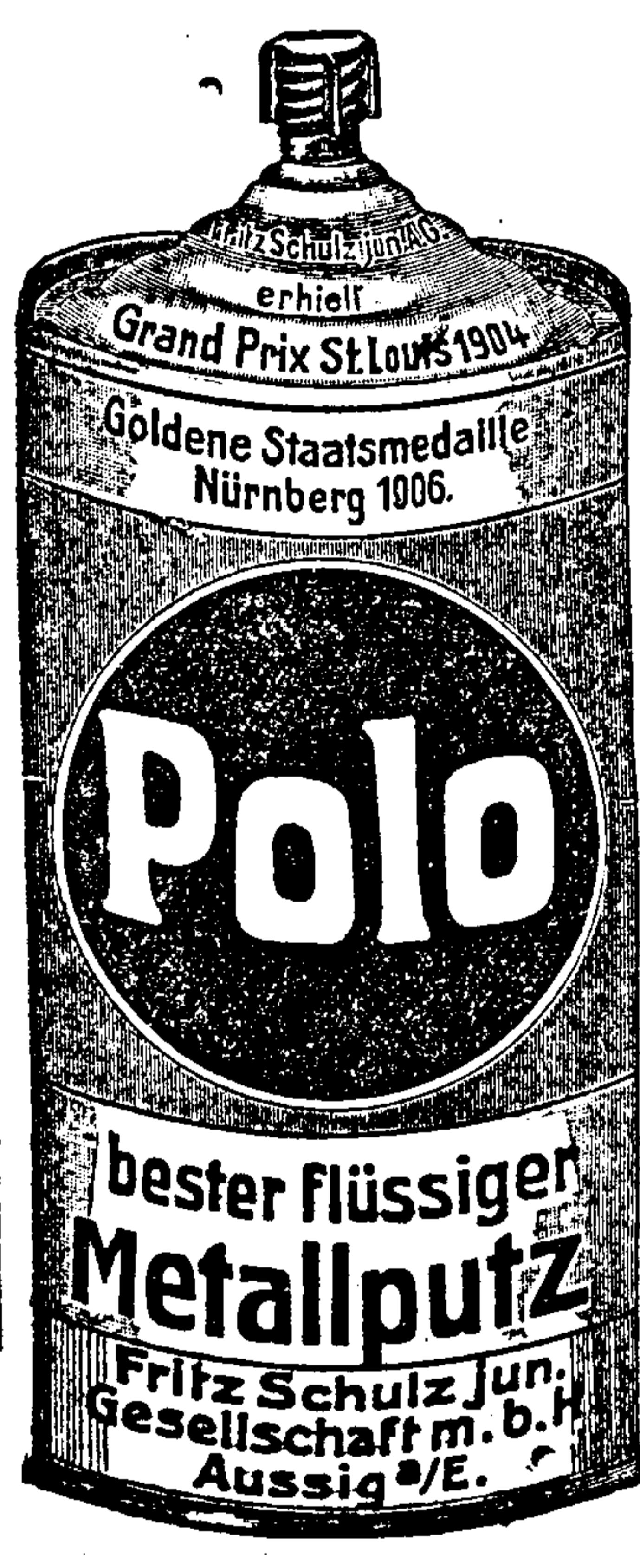
Berdienst bis R. 500, event. mehr per Monat. Dauernd streng reeller Erwerb. Auch ohne Aufgabe des Berufes als Nebenverdienst zu betreiben. Anfragen behufs Weiterbeförderung mit Angabe der Beschäftigung unter Chiffre „Existenz 500“ an die Annoncen-Expedition, Györgyi & Nagy, Budapest, VII, Gr. zsebetkörút 5 zu richten.

80% Netzeersparnis

bei Bruno's Glühlörper, stofffest und bestleuchtend. Alleinvertr.ung Mag Macher, Glasniederlage, Marburg. 1768

Gelddarlehen

in jeder Höhe, für jedermann, zu 4–6%, gegen Schuldchein, mit od. ohne Bürgen, tilgbar in kleinen Raten v. 1–10 Jahre. Hypothekendarlehen zu 4% auf 30–60 Jahre. Höchste Belebung. Ratsche und discrete Abwicklung besorgt Dr. Julius von Gyurghy, Rechtsanwalt, Budapest, Haupipositsach 232. Retourmarke erwünscht. 2107



Jede Mutter

sollte beherzigen, dass Mehlspeisen, wie Strudel, Knödel, Teige, Torten, Köche, Puddings, Aufläufe, Guglhupfs, Krapfen, Flecke, Wuchteln, Beugeln, Nudeln, Omeletten, Palatschinken, Spalten, Kipferln, Dalken, Küchel, Nockerln, Stollen usw. in vielen Fällen, insbesondere für Kinder, den Fleischspeisen oder den zusammengesetzten Gerichten vorzuziehen sind, wenn sie mit einem Zusatz von

Dr. Oetker's Backpulver á 12h

hergestellt werden, denn nur dann sind sie nicht nur nahrhaft, sondern auch leicht verdaulich, was besonders wiederum für Kinder nicht hoch genug bewertet werden kann. Machen Sie also für Ihre Kinder viel solcher Mehlspeisen mit Dr. Oetker's Backpulver, welches überall mit millionenfach bewährten Rezepten vorrätig ist.

Gesund, nahrhaft, billig.

Man achte darauf, die echten Fabrikate Dr. Oetker zu erhalten.

Alleinverkauf

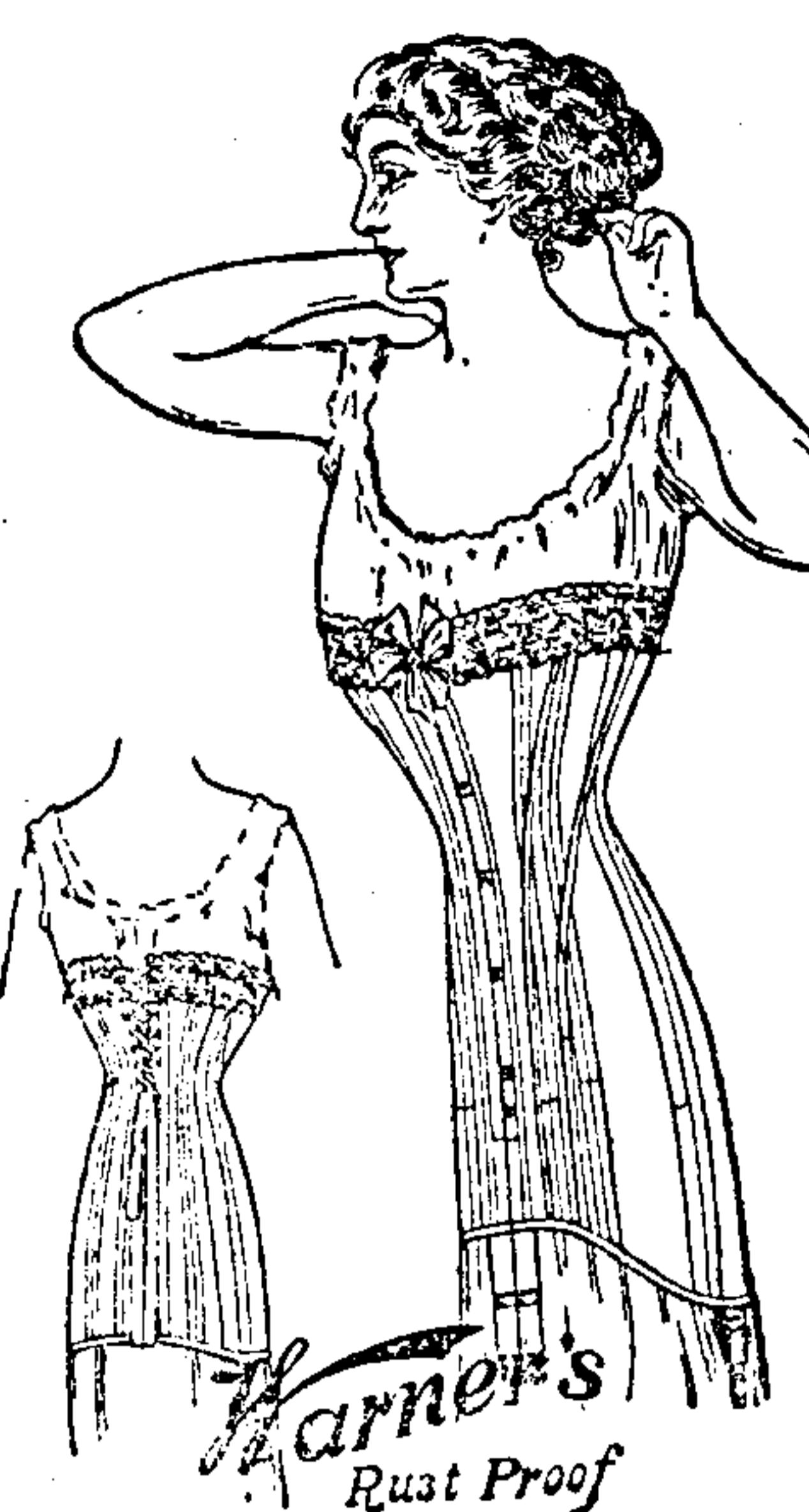
der unübertrffenen echt Amerikanischen

Warner's Rust-Proof Corsets —

Die neuen Formen dieser Marke entsprechen den höchsten Anforderungen.

Garantiert rost- und bruchfrei!

Preise: K 6.—, 9·50, 12·50, 15·50, 25.—



Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Auskünfte über Inserate

werden kostenlos erteilt, wenn der Anfrage das Retourporto beigelegt oder eine Antwortkarte beigefügt ist.

Häuslicher Ratgeber.

Herausgegeben von

Mag. pharm. Karl Wolf

Adler-Medizinal-Drogerie

Marburg, Herrengasse 17, gegenüber Edm. Schmidgasse

(ausgezeichnet mit goldenen Medaillen und dem Ehrendiplom).

Erscheint monatlich und wird gratis in meiner Drogerie verabfolgt.

Jahrgang 1912.

Nr. II.

Empfehlung für Frühjahr:

Schabengeist (Mottentod), Naphtalin, Speikblumen, Hautcreme, Sommersprossencreme.

■ ■ ■ Bronzen, Fußbodenlacke und -Wischen, Möbelpolitur ■ ■ ■

Wanzengeist, Schwabenpulver, Russenpulver, Ratten- und Mäuse-Uertigungsmittel

■ ■ ■ Fensterschwämme, Silberputzseifen, Putzwässer. ■ ■ ■ ■

Blumendünger, herrliche Entwicklung der Copfpflanzen erzielend.

Die tonangebende Marke der Schuhfabrikate ist

„Münchenglätz“

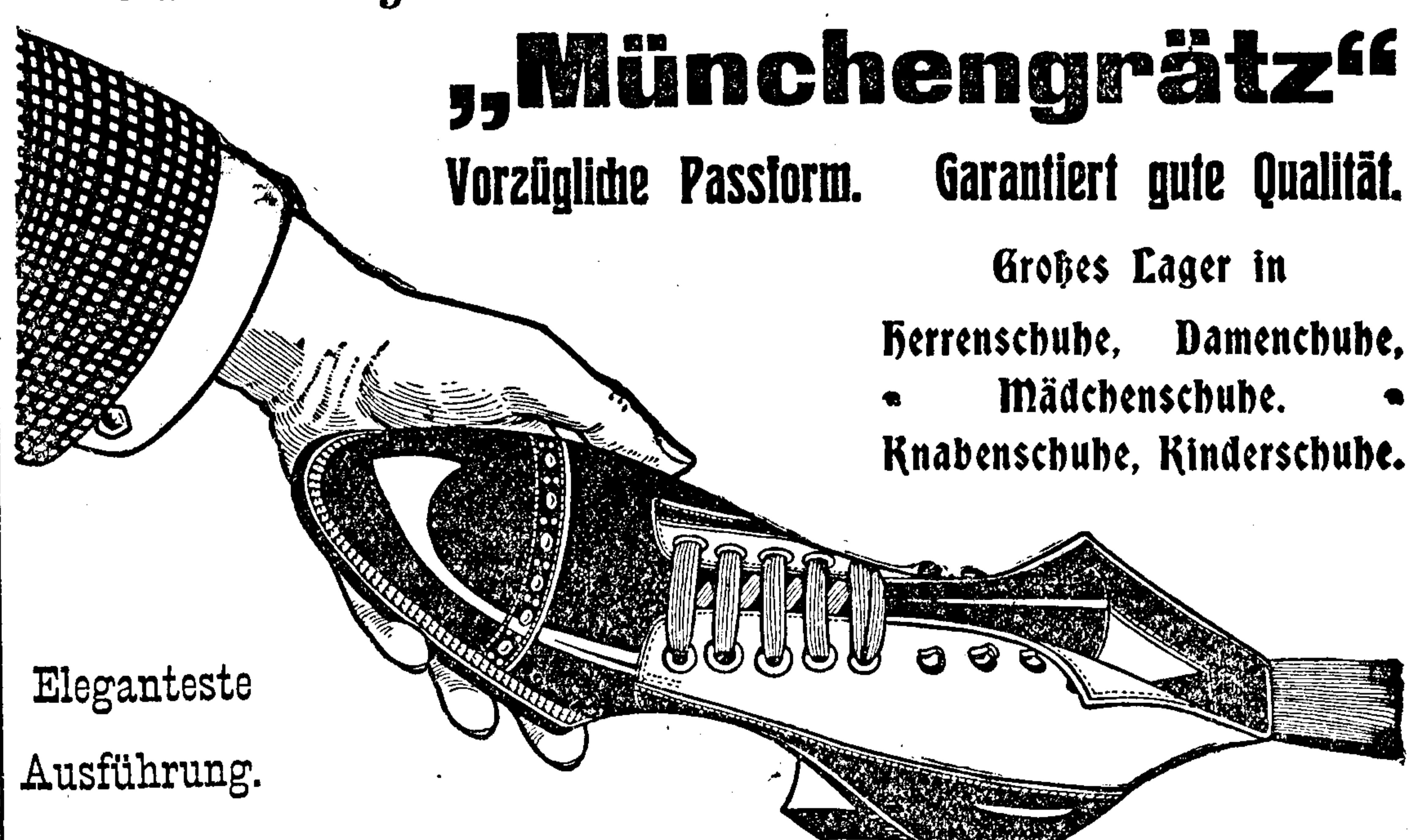
Vorzüglich Passform. Garantiert gute Qualität.

Großes Lager in

Herrenschuhe, Damenschuhe,

■ Mädchenschuhe.

Knabenschuhe, Kinderschuhe.



Eleganteste

Ausführung.

Niederlage und Alleinverkauf bei

Gustav Pirchan in Marburg.

Pudelnass!

werden Sie im Regen, wenn Sie keinen Gummimantel oder Krägen haben.

Gummimäntel ! und Krägen !

von der billigsten zu

Kronen 18.—

bis zur feinsten Ausführung sind in grösster Auswahl im

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.



L. J. Kieser
Marburg, Schillerstrasse 20.

Zur

Firmung empfiehlt moderne Photographien
:: in erstklassiger Ausführung ::

Billigste Preise.

Aufnahmen: Sonn- und Feiertag von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends.

:: Eine Million :: Prima Maschin- mauerziegel

prachtvolle Ware, wird von der Leitersberger Ziegelfabrik prompt geliefert. Preis sehr niedrig, der Abnahmelmengen entsprechend.

Leitersberger Ziegelfabrik des Baumeisters
F. Derwuschef, Leitersberg bei Marburg.

Telephon 18.

Gelegenheitskäufe!

Zu den bevorstehenden

Pfingsten und **Fronleichnam**

erlaube ich mir den sehr geehrten Kunden mein reichsortiertes

Lager in allen Sorten Schuhern

zu offerieren; insbesondere werden verschiedene Sorten ausgestellt, daher unter dem Preise verkauft.

Zu recht zahlreichem Besuch lädt ergebenst

E. Blasina, Burgplatz 1.

Dienstag den 28. Mai findet in Kranichsfeld ein

:: grosser Viehmarkt ::

statt, wozu die Käufer höflichst eingeladen werden.

2258



+ Hygienische Gummiwaren +

beste Qualitäten

empfiehlt zu mäßigen Preisen

1840

Franz Podgorsiek, Bandagist

Marburg, Burggasse 7.

Die billigsten und besten

Firmungs-Uhren

Großes Preisbuch kostenlos.

Garantie 3 Jahre. Auf Wunsch Geld zurück.

Silber-Uhren, in Steinen lfd. R. 6.50

Silber-Uhren, Doppelmantel, in

Steinen laufend R. 9.50

Silber-Uhren, echt Tula. Doppel. R. 13.—

Gold, 14 kar. Damenuhren R. 20.—

Gold, 14 kar., Herrenuhren R. 40.—

Stahl-Uhren, flach, elegant, R. 6.—

Eisenbahn-Nickelkopf, mit 6 Steinen,

echt Nickelgeh. R. 5.—

Gold- und Silberwaren. — Großes Preis-

buch kostenlos.

2146

H. Kissmann, Marburg
Tegetthoffstraße und Herrengasse.

Warum ist
„Amalin-Creme“

als Coilettemittel so unvergleichlich besser als alles bisher Existierende?

Die Erklärung ist für alle, die ihren Teint pflegen, von grösster
Wichtigkeit.

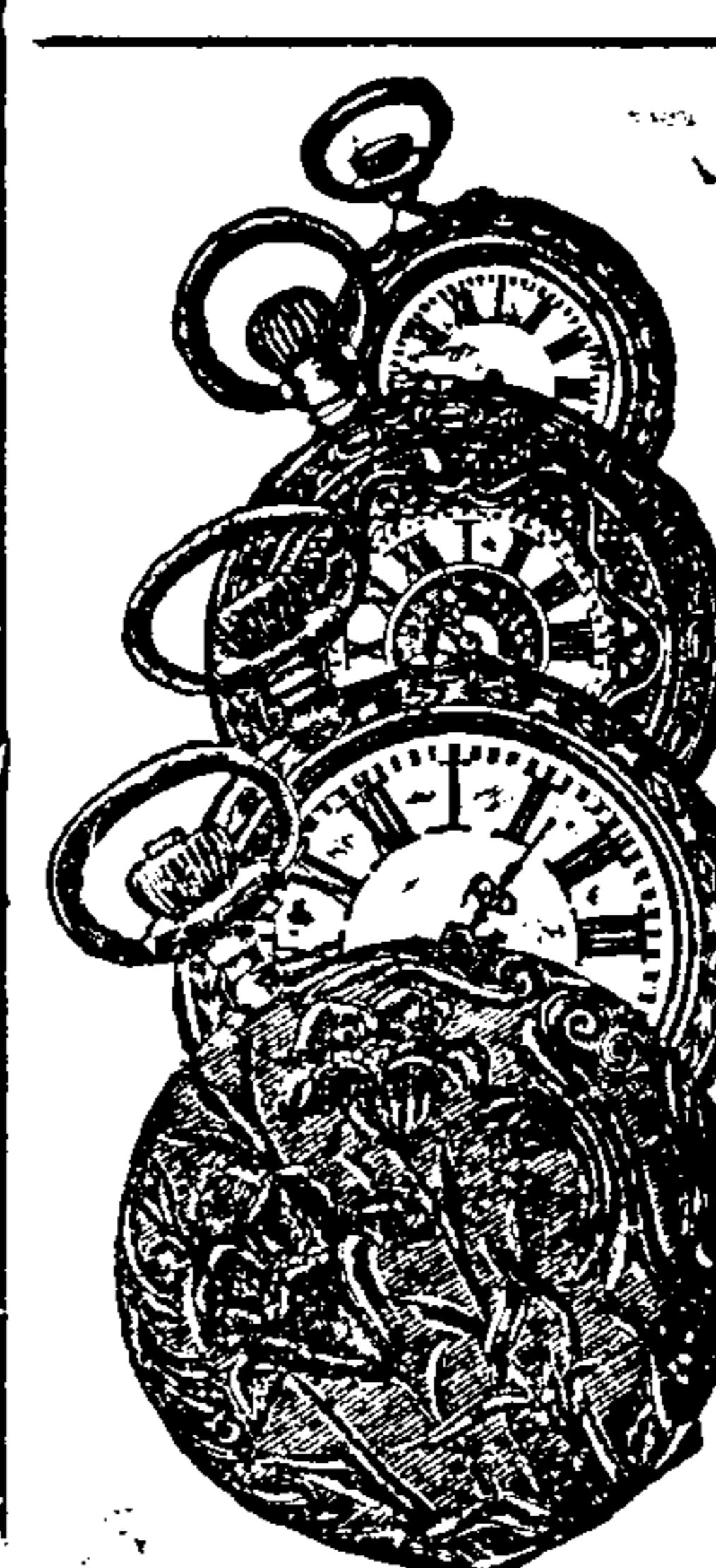
Amalin-Creme ist eine außerordentlich glückliche Zusammensetzung altbewährter Mittel, die schon im Altertum die gar oft besungene Schönheit dem Antlitz gaben. Das Entzücken aller Kenner, und die zahlreichen Anerkennungen bestätigen die herrliche Wirkung dieser Creme. Dort wo das Fett der Epidermis fehlt und ein Schuppen, Aufspringen oder unschöne Flecken erstehen, wird durch Gebrauch der „Amalin-Creme“ zarte Haut geschaffen, ein Teint hervorgerufen von wunderbarer Schönheit. Wer diese „Amalin-Creme“ benutzt, wird sofort die wunderbare Wirkung bei jeder Jahreszeit erleben. Bei rauer oder feuchter Luft die Verhütung von Schuppung, Rötung oder Aufspringen des Teint, bei warmer stäubiger Jahreszeit die Verhütung von Bräune, Sommersprossen, Pickeln.

Amalin-Creme ist das bewährte Erzeugnis, jederzeit einen jugendfrischen, herrlichen Teint zu schaffen.

1 Tiegel K 1.40.

Mag. pharm. Karl WOLF
Adler-Medizinal-Drogerie

Marburg, Herrengasse 17, gegenüber Edmund Schmidgasse.



Möblierte Wohnung

2 Zimmer und Küche zu vermieten. Adr. Bw. d. B. 1667

Schöne

Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmer samt allem Zubehör sind zu vermieten. Anfrage Nagelstraße 19, 1. Stock. 1487

Lehrjunge

mit 3 guten Schulzeugnissen wird mit 15. Juli, event. mit Schulschluss aufgenommen. Anfr. Ferd. Kaufmann, Spezereihandl., Draubrücke. 2137

**Josef Küttner**

Mechanische Werkstätte, Marburg, Kärtnerstraße 17.

Übernahme sämtlicher Reparaturen

von Fahrrädern, Näh- und Schreibmaschinen, Grammophone usw. sowie Vermindlungen und Emaillierungen in bester und billigster Ausführung. Großes Lager an Fahrrädern und Nähmaschinen in der Preislage bei reellster Garantie. 1763

Sehr nett

möbliert. Zimmer

separiert, zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stock. 1270

Zu vermieten

Wohnung mit 3 Zimmer und Küche samt Zubehör, ab 1. März zu vermieten, Bismarckstr. 3., 3. St. Wohnung mit 4 Zimmer, 1 Vorzimmer samt Zubehör, Gartenteil ab 1. Juni zu vermieten. Elisabethstraße 24, 1. Stock.

Wohnung mit 4 Zimmer, 1 Vorzimmer, Küche samt Zubehör und Gartenteil ab 1. Juli zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. St. Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Dervisch, Ziegelfabrik, Leitersberg, oder unter Telefon Nr. 18.

Weizenstroh

gepreßt, verkauft die gräßliche Domäneverwaltung in Pettau. 2251

Mehrere Bauplätze!

samt Geschäft sind zusammen an der neuen Reichsstraße in d. Triererstraße zu verkaufen. Anfr. B. d. B. 2216

Wohnung

mit 2 Zimmer und Zubehör, 2. St. sonnseitig gelegen, sehr schöne Aussicht, ab 1. Juli zu vermieten. Anfragen Wielandgasse 14, beim Hausmeister. 2116

Schöne Wohnung

im 1. Stock, mit 3 Zimmer, Kabinett, Küche, Bad- und Dienstbotenzimmer samt allem Zubehör ist ab 1. Juli zu vermieten. Anfr. Nagelstraße 19, 1. Stock. 2083

Gut erhaltener Windmotor

ist wegen Einführung der Wasserleitung billig zu verkaufen. Anfr. Pfarrhofsgasse 7, 1. St. 1897

Lehrjunge

wird aufgenommen bei L. Kiffmann, Uhrengeschäft, Tegethoffstraße. 1841

Villa

mit Garten 793 wegen Übersiedlung zu verkaufen. Anfrage in der Bw. d. Bl. 1893

**2 Wohnungen**

hochmodern, mit Balkett, aus 3 u. 2 Zimmern, Küche, Bade- und Dienstbotenzimmer, sonnseitige Lage, preiswürdig ab 1. Mai zu vermieten. Anfragen und zu besichtigen Magdalenen-Vorstadt, Gründlgasse 1 Ecke der Eisenstraße. 956

Kruich-Eier

8 Stück 40 Heller.

U. Himmer

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Wohnung

zu vermieten. Kasinogasse 2. 1602

Villa

mit großem Garten u. schöner südseitiger Lage ist günstig und preiswert zu verkaufen. Adresse in der Bw. d. Bl. 1711

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen per Kilo Kronen

grau, ungeschlossen . . . 1.60

grau, geschlossen . . . 2.—

gute, gemischt . . . 2.60

weiße Schleißfedern . . . 4.—

feine weiße Schleißfedern 6.—

weiße Halbdaunen . . . 8.—

hochfeine, weiße Halbdaunen . . . 10.—

gr. Daunen, sehr leicht 7.—

schneeweisser Kaiserstaub 14.—

1 Tuchent aus dauerhaftem Ranting, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern R. 10.—

bessere Qualität R. 12.—

feine R. 14.— und R. 16.—

hiezu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3.—, 3.50 und 4.—

Fertige Leintücher R. 1.60,

2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche

Marburg, Obere Herrng. 10.

Haus

mit Garten, 4 Zimmer und 3 Küchen um 7000 R. zu verkaufen. Anfragen und zu besichtigen Triererstraße 38, Tür 2. 4696

Gewölbe

mit kleiner Küche ist um den Monatszins von 16 R. und Bins- und Wasserheller sofort zu vermieten. Anfrage Franz Josephstraße 31 beim Hausmeister. 1865

Prima Obstmost

ist preiswürdig abzugeben circa 10—20 Liter. Anzufragen Leitersberger Ziegelwerk bei Marburg. 2200

Serienmarschbilder!**12 Stück 60 Heller****Nur Obere Herregasse 39.****C. Th. Meyer****3 Tage Lieferzeit!**

Unbegrenzt haltbar.

Geöffnet bis 9 Uhr abends.

Für alle Bauinteressenten!

Hiermit gebe ich dem geehrten Publikum, insbesondere allen Bauinteressenten bekannt, daß ich die Berechtigung zur Ausübung des

Ziegel-Dachdeckergewerbes

verbunden mit dem Maurermeistergewerbe besitze. Demnach kann ich alle Neu- und Ausbesserungsarbeiten an Dächern unter einem durchführen, so daß es nicht notwendig ist, einen Dachdecker und außerdem einen Bau- oder Maurermeister zur Ausbesserung von Dächern, Feuermauern und Rauchfangen heranzuziehen. Zugleich empfehle ich mich weiters wie bisher als Maurermeister zur Durchführung aller Neu- und Umbauten sowie aller sonstigen in das Baugeschäft einschlagenden Arbeiten woran ich die Versicherung schnellster und billigster Arbeit knüpfe. Sondern ich das geehrte Publikum in Stadt und Land bitte, mir seine Aufträge zukommen zu lassen, zeichne ich hochachtungsvoll

Anton Kaschmann,

Stadtmaurermeister und Ziegeldachdeckermeister,
Marburg, Reisergasse 23.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt**Berta Volckmar**

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. St.
gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium
Bürotzahlung. — Billige Miete. — Eintausch und Verlauf überspielter
Instrumente. Telefon Nr. 57. Scheck-Konto Nr. 52585.

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik u. Kanzlei

Volksgartenstr. 27

C. PICKEL
Marburg**:-: Schaulager :-:**

Blumengasse 3

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Telephon 39

- a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepräste Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstückchen in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisationen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

empfiehlt

Neu aufgenommen: Telephon 30
Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billiger Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher

Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrichtkästen, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.

Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüstlich.

Treibhäuser, Mistbeetkästen sowie Betonbretter, sind holz-warm, leicht und verfaulen nie.

Kunstholtböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und Fußwarm, billig und unverwüstlich.

Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten,

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.



Reizende Firmungsgeschenke
liefern zu billigsten Preisen in Ia. Qualität die anerkannt
sehr leistungsfähige Firma

Theodor Sehrenbach
Marburg a. Dr., Herrengasse 26
(Mehrjährige Garantie).

Präzisions-Taschenuhren

zu Original-Fabrikspreisen, als Glashütte, Gense, Schaffhauser, Intakt,
Omega und Teutonia in Nickel, Stahl, Silber, Gold und Platin,

Echt Stahl- und Nickel-Herren-Remontoir	K. 3·50 aufw.
Echt Stahl-Damen-Remontoir	6.— "
Echt Silber-Herren-Remontoir	7.— "
Echt Silber-Damen-Remontoir	10.— "
Echt Gold-Damen-Remontoir	22.— "
Echt Gold-Herren-Remontoir	38.— "
Echt Taschen-Weckeruhren	15.— "
Echt goldene Doppelmantel	26.— "
Echt goldene Panzerkette	20.— "
Echt goldene Doppelkette	30.— "
Echt goldene Ringe	6.— "
Echt silberne Doppelkette	2.— "
Echt silberne Doppelkette	4.— "
Moderne Kollier Ia. amerik. Golddouble	"
43 cm. lang	3·40
Zu d. Anhäng. pass. Kollier in 14 kar. Gold	9.— "

Billigste reelle Bezugsquelle. — Katalog gratis.

Beide Pfingstfeiertage Garten-Konzert bei Reibenschuh in Pöversch.

Anfang 3 Uhr. Eintritt frei.

Zum Ausschank gelangt frisches Märzenbier, vorzüglicher Gamser Burgunder, ebenso ist für gute Küche bestens gesorgt. Zu zahlreichem Besuch lädt höflichst ein.

Johann Reibenschuh, Gastwirt.

Straßenbau-Ausschreibung.

Beim Bezirksausschusse Gonobitz gelangt der Bau der 63 Meter langen Anschlußstrecke (Brücke) zum Straßenbau Gonobitz - Oplotnitz im veranschlagten Kostenbetrag von 6595·30 K. zur Ausschreibung.

Das Projekt sowie die näheren Bedingnisse für die bis 1. Juli 1912, 12 Uhr mittags zu bewilligende Offterilegung sind beim Bezirksausschusse Gonobitz einzusehen.

Bezirksausschus Gonobitz.



Firmungs-Anzüge
für Knaben mit langen und kurzen
Hosen von K 12.— aufwärts bis zur
feinsten Ausführung, sowie grösste
Auswahl in

Herren-Anzügen
zu staunend billigen Preisen nur
in der
Kleiderhalle Ferner, Marburg, Herreng. 23.

Reparaturen an Nähmaschinen !!

werden in unserer Werkstatt prompt
und sachgemäß ausgeführt.

SINGER Co.

Nähmaschinen-Akt.-Ges.
Größtes und ältestes Nähmaschinen-
Geschäft.

Marburg, Herreng. 32

Auf gefällige Anfragen jede ge-
wünschte Kunst. Stil- und Näh-
muster gratis und franko. 2605

Schöne Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche sofort
zu vermieten. Anfrage im Schuh-
geschäft, Freihausplatz 3. 1775

Schöne Wohnung

bestehend aus 3 gassenseitigen
Zimmern mit separiertem Eingang,
Borzimmer, Küche und Badezährt
nebst Badezimmerbenützung ist sofort
zu vermieten. Tegetthoffstraße 29,
1. Stod. 1771

HERREN IST H: MENSCHLICH

Jedoch irren Sie durchaus
nicht, sofern Sie die letzte
Neuheit in meinem Geschäft
entnehmen u. zw. die

Merauer Eucalyptol.

= Mentholbonbons =

zur Linderung bei Husten,
Verlühlung, Katarrh, wo die-
selben von überraschend wohl-
tuender, erfrischender Wirkung
sind.

Ein Palet 40 Heller.

Medizinal-Drogerie

Mag. Pharm. K. Wolf
Herrengasse Nr. 17
gegenüber der Edmund Schmidgasse.

Bauplatz

zu verkaufen. Anfrage in der
Verw. d. Bl. 1175

Zu verkaufen:

feuerfeste Kasse, Nr. 1, neu, Schub-
ladkasten und Tisch. Anfrage i. d.
Verw. d. Bl. 1935

Zimmerherr

wird aufgenommen. Josefsgasse 45,
(Kreuthof) 1. Stock, Tür 18. Mäßi-
ger Zins, event. auch Verpflegung.

Bier schöne Baupläze

12 Minuten vom Hauptplatze, in
einem regen Baubiet, sind billig
zu verkaufen. Anzufragen Pfarrhof-
gasse 7, 1. Stock. 1896

+ Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe
beim Ausbleiben bestimmter monatl.
Vergänge (Regelst.) gewissenhaft u.
erfolgr. unter Garantie. Viele
Dankschreiben. Rat unentgeltlich.

Th. Hohenstein, Süddende.

Berlin. Rückporto erbeten.

Einige von den vielen hundert Dan-
tagungen. Fr. B. in W. schreibt:
Besten Dank. Ihr Mittel wirkte
schon nach 3 Tagen. Herr B. in M.
Bei meiner Frau alles in Ordnung
und war ich überrascht von der
großen Wirkung des Mittels. Fr. G.
in B. Mehrmals hat mir Ihr Mittel
geholfen, bitte senden Sie wieder
u.s.w. usw. 2226

Keller

ist zu vermieten. Rosinogasse 2.

Uhren!

Mache meiner verehrten Kundenschaft die ergebene Mittel-
lung, daß ich eine große Anzahl schöner Pendeluhrn be-
kommen habe und bitte auch, sich meiner bei Bedarf von

„Firmungs-Uhren“
freundlich zu erinnern.

Alois Jilger, Burgplatz.
Telegraphen, sonstige elektr. Artikel. Grammophone.

2245

Tüchtige Verkäuferinnen

der Manufatur- und Konfektions-Branche, der deutschen
und slowenischen Sprache mächtig, werden gesucht. Offerte
sind zu richten: Warenhaus Johann Kosz, Cilli.

2220

Über- zieher

für Herren

von K 26.— aufw.

für Knaben

von K 10.— aufw.

Letzte

Neuheiten!

Grösste

Aus-

wahl!

Gust. Pirchan, Marburg.

D. Duma

Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei
Tegetthoffstrasse 29

Telephon 116 Telephon 116

Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und
Feingebäck,
Echtes Kornbrot.

Niederslage von Simonsbrot,
bestes Diät- und Delikatessebrot für
Bucker- und Magenkranke,
Lieferant der Internat. Schlafwagengesellschaft.

Spezialität Abendgebäck Spezialität
täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

um 5 Uhr nachmittag.

Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

1483

Frks. 400.000 Gold
Haupttreffer, nächste Ziehung schon
am 1. Juni 1912
bietet das unbedingt zur Auslofung
gelangende, stets wiederverkäufliche
und ordnungsgemäß gestempelte

Türken- (Frks. 400) Los
6 jährliche Ziehungen 6
Originallose gegen Kassa
Fr. 251.75 oder ein Los in nur
54 Monatsraten Fr. 5.50.
Drei Lose nur 54 Monate
a Fr. 16.35
mit sofortigem alleinig. Spielrechte.
Ziehungslisten kostenfrei.

Eisenbahner-Lose a 1 Krone, Haupt-
treffer Fr. 50.000 am 3. Juni 1912.
Drei Lose nur Fr. 2.75 franko.

Bahnhof und Wechslerhaus

Otto Spitz, Wien
I., Schottenring nur 26.
Edle Gonzagagasse. 2252

Singer-Nähmaschine
Original-Ringschiff, fast neu, preis-
wert zu verkaufen. Wildenrainerg. 14,
3. Stad., 1. Tür.

Schön möbliertes
Zimmer
südseitig, sofort zu vermieten.
Biemarckstraße 19, 2. St. 1942

Gütiger Mann
36 Jahre alt, in allen Zweigen der
Landwirtschaft erfahren u. mit jeder
Art Buchführung vertraut, sucht
ehestens bescheidene Stelle. Verfügt
über gediogene Kaufmännische Kennt-
nisse, geht auch nach auswärts. Gef.
Anträge unter "E. V. 80" an die
Berw. d. B.

Kunsteisverkauf
hat begonnen bei A. Kleinschuster,
Herrengasse 12. Nur tags vorher
bestellte Anzahl von Kunsteisblöcken
wird zum Haus gestellt. 1874

Schöne Wohnung

1. Stock, 3 Zimmer, Vorzim-
mer, Küche und Zugehör sofort
zu vermieten. Tegethoffstr. 77.

Neugebautes Haus

15 Minuten vom Hauptplatz ent-
fernt, mit drei Wohnungen, Wirt-
schaftsgebäude, Gemüsegarten, gr.
Acker, für einen Gärtner sehr ge-
eignet, ist wegen Übernahme eines
anderen Hauses preiswert zu ver-
kaufen. Anfrage beim Eigentümer,
Peterscherstraße 5. 2120

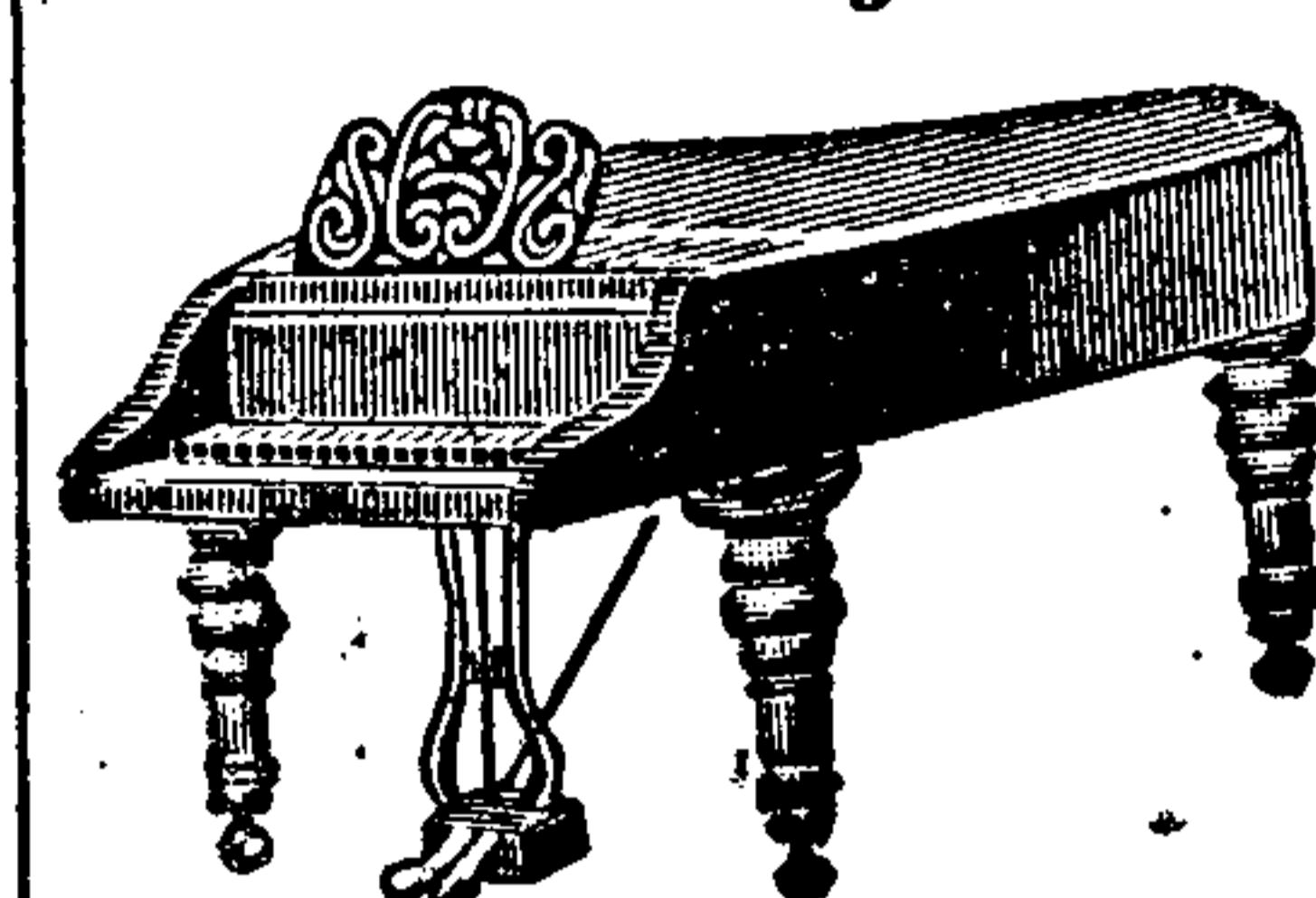
WOHNUNG

mit 3 Zimmern und Zugehör, eben-
erdig, sonnig gelegen per 1. Juli
zu vermieten. Anzufragen Wieland-
gasse 14 beim Hausmeister. 2115

Klavier- u. Harmonium-

Niederlage
und Leihanstalt
Isabella Hoyniggs Nachf.

A. Bäuerle
Klaviersimmer und Visitelehrer in
Marburg



Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgebld.
Große Auswahl in neuen und über-
spielten Pianinos sowie Klavieren
von den Firmen Ehrbar, Koch und
Korset, Petros, Luner, Dürsam etc.
zu Original-Fabrikpreisen.
Eintausch und Anlauf von überspielten
Instrumenten. Stimmungen sowie
Reparaturen auch auswärts werden
billigst berechnet, dagebst wird auch
gedeckter Zitherunterricht erteilt.

Schöne Wohnung

mit 2 Zimmern samt Zugehör, jedoch
nicht Parterre, im oberen Stadtteil
gelegen vor 1. August 1. J. bezieh-
bar. Ges. Zuschriften erbeten unter
H. V. an die Berw. d. B. 2187

Trauer- u. Grabkränze

aus frischen und Kunstblumen in
jeder Preislage, mit und ohne
Schleifen, Schriften und Fransen.
Blumensalon Herrengasse Nr. 12,
Anton Kleinschuster,
Kunst- und Handels-Gärtner, Mar-
burg. 1320

Wohnungen

in Korthowin, nächst der Gast-
wirtschaft "zur Tafelwir", 5 Minuten
vom Hauptbahnhof, mit 1 Zimmer
und Küche nebst allem Zubehör, sehr
geräumig, streng separiert, mit Gar-
tenanteil sofort preiswertig zu ver-
mieten. — Anfragen bei Hans
Matschegg, Marburg, dort selbst.

Rundmachung.

Am 25. Mai 1912 findet in Schleinitz bei Mar-
burg Viehmarkt statt. 2278

Gemeindeamt Schleinitz.

Michael Lujak, Gemeinde-Vorsteher.

Karl Karner,

Goldschmied und Graveur

Marburg, Burggasse 3,

neben Delikatessenhandlung "Crippa"

Lager von Juwelen, Gold-, Silber- Chinasilberwaren,
sowie gutgehende Uhren und optische Artikel.

Eigene Reparaturwerkstätte. —

Sommerwohnung

einzelne und Familienzimmer, in herrlicher, ruhiger, staubfreier Lage,
mit prachtvoller Aussicht, am Fuße des Vogelgebirges. Schöne Spa-
ziergänge, Gebirgslust, warme und kalte Bäder, auch Sonnen- und
Luftbäder. Sehr gute Milch, daher für Mütterchen besonders geeignet,
auch Kefir ist zu haben. Vorzügliche Verpflegung bei mäßigen Pensions-
preisen. Auch als Frühjahrsoaufenthalt sehr zu empfehlen. Anzufragen
bei Berl. Piderndorf bei Marburg. 1779

Nur K 125.—

kostet das neue „KOSMOS“ Touren-Fahrrad komplett mit TORPEDO-FREILAUFT und voller einjähriger Garantie.

Bestes und billigstes Volksrad. Erzeugnis der österr. Waffenfabrik
in Steyr.

,PRÄZISIONS WAFFENRÄDER“ eine Klasse für sich, Allererste
Radmarke von K 200— aufwärts.

Alleinverkauf und Niederlage nur bei

Mechaniker Dadiu, Marburg,

Viktringhofg. 22.

PRINCESS-WAGEN 38-45K
FEINE AUSFÜHRUNG ELEGANTE AUFWEHRUNG SITZEN u. LIEGEN v. 44-65K.

STRECK-FAUTEUIL v. 850-28K.

GARNITUREN ODER EINZELNE STÜCKE ZU FABRIKSPREISEN

KINDER-ESSTISCHE VON 12-K. AN

KINDER-MÖBELGARNITUREN v. 6K. AN

SCHREIBPULTE

REFORM WAGEN 48-70K.

PROMENADE-WAGEN 42-65K.

KORBWAGEN 42-65K.

FEINE KASTENWAGEN 42-65K.

FEINE ROHRGEFLECHT MIT GUMMIRADER 56-60K.

WAGEN 60-90K.

OHNE " " 44-48K.

ENGLISCHE FORM 26-40K.

GEHSHÜLLE HOLZ 5K. BAMBUS 8'50K.

KINDERSESSEL MIT STROHSTUTZ 1-20K.

HOLZ 22'20K.

PROMENADEWAGEN 35-50K.

KINDERSCHAUPLATZ 3-8K.

DANDYWAGEN 24-36K.

OHNE GLOSSE 1950 MIT 10K.

SPORTWAGEN 12-45K.

ZUGKLAPP STUHL IM GEBRÜCH

Josef Martinz

Marburg

empfiehlt sein reichhaltiges Lager
.. von in- und ausländischen ..

Kinderwagen

nur erstklassiger Fabrikate zu
.. äußerst billigen Preisen! ..

Provinzaufträge werden bestens u. promptest ausgeführt.
Man verlange Spezialofferte.

SPORTWAGEN FÜR 1 u. 2 KINDER SEHR PRÄKTISCH

22K. UND HÖHER 20-40K. ZWEISITZER 40-60K. 48K.

BESTES DEUTSCHES FABRIKAT AUTOS MIT FUSSBETRIEB JEDER GRÖSSE u. AUS= FÜHRUNG 240-244K.

LEITERWAGEN

REISEKÖRBE EINFACH U. TAPEZIERT

REISEKÖRBE BRENNABOR AUFERST PRÄKTISCH 26-40K.

SCHAUKELPFERDE

v. 50-100cm. 6-45K.

HOIZ MAGHE u. PATENT KINDERSTÜHLE VERSCHIEDENE AUSFÜHRUNG 9'50-35K.

ZUGKLAPP

SPORTWAGEN BRENNABOR IM GEBRÜCH

Restauration Kreuzhof.

Größter, schattigster, staubfreier Gastgarten.

Pfingstsonntag den 26. Mai 1912

Grosses Firmungs-Konzert

ausgeführt von der

Südbahnwerkstätten - Musikkapelle
unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Max Schönherr.

Anfang 3 Uhr.

Eintritt 20 H.

Reintinghauser Märzenbier, Pilsener Weine, Wiener Café,
Münchner Käschel.

Hiezu macht die ergebenste Einladung

J. und II. Musger.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen
und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1. Herrengasse 24.

Grand Restaurant : Gambrinushalle :

Donnerstag den 23. und Freitag den 24. Mai

Doppel-Klavierskonzert

(Duo auf zwei Klavieren)

der beiden bestrenommierten Pianisten

Geza Ledofsky

und

Ludwig Schüller

einzig dastehend in ihrer Art. — Ernstle und heitere

Musik, Oper, Operette, Volks- und klassische Musik.

Bei schöner Witterung im herrlichen Restaurationsgarten.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 1 Krone.

Hausnäherin

die schön Wäsche ausbessern sind zu verkaufen samt Gemüse-
kann, wird gesucht. Adressen gärten, Stallungen. Auskunft
übernimmt Bw. d. Bl. 2283 Neudorf Nr. 82. 2267

Häuser

Gefunden

wurde bei der Messlinger Überfuhr eine Golf-Jacke. Abzuholen beim Messlinger Überführer.

Zu kaufen gesucht

1 Pianino, gebraucht bevorzugt. Händler ausgeschlossen. Anträge unter „Musikfreund“ Marburg hauptpostlagernd. 2282

Schöne 2266

Wohnungen

zu vermieten. Neudorf 82.

Möbl. Zimmer

separater Eingang, gassenseitig zu vermieten. Franz Josefstraße 11. 2271

Wohnung

zu vergeben mit 2 Zimmern und Küche 1. Stock v. 1. Juni oder 1. Juli ab. Allerheilengasse 23. 2289

Billig zu verkaufen

gut erhaltene weiße und farbige Kleider für Erwachsene u. Kinder. Tegetthoffstraße 11, 3. Stock, Tür 12 von 8 bis 12 Uhr. 2281

Nähmaschine

Marke Dürkopp ist billig zu verkaufen. Oberkellner Hotel Erzherzog Johann. 2268

Heiratsantrag.

Gut situerter Kaufmann u. Heimatbesitzer, Witwer ohne Kinder, Mitte der Fünfziger, wünscht behutsamst eine Ehe mit einem Fräulein oder kinderlosen Witwe zwischen 30 u. 40 Jahren in Korrespondenz zu treten, es wird auf selten Charakter, gutes Gemüt und etwas Vermögen (cirka 10.000 R.) rezipiert. Damen, welche Lust zum Kaufmannsgeschäft haben oder selbst ein Geschäft besitzen, werden bevorzugt. Nur ernstgemeinte Anträge mit eb. Beischluß der Photographie mit Garantie vorher Diskretion erbet. unter Chiffre „Ehrenfest 969“ Marburg, hauptpostlagernd. Anonyme Anträge u. Vermittler bleiben unberücksichtigt. 2268

Landrealität

Wohnhaus, wo heute ein Gasthaus betrieben wird, große Stallungen, mehrere Acker, Wiesen, 10 Joch schlagbarer Wald, Weinergarten mit Winzerhaus usw., zusammen circa 30 Joch, an der Bahnhofstation Pöltschach, geeignet zu drit. Unternehmen, Bierdepot etc. ist billig zu verkaufen. Anfrage Damsche Erben, Pöltschach. 2279

Fahrrad

Marke Neger, ist billig zu verkaufen. Oberkellner Hotel Erzherzog Johann. 2267

Firmungs-Uhren

(mehrjährige Garantie)

für Knaben u. Mädchen

in Gold, Tula, Silber . . . und Stahl . . .

von der bescheidensten bis zur wertvollsten Ausstattung bei

Vinzenz Seiler, Marburg, Herrengasse 19

Das neugegründete Herren-Quintett

gibt Samstag den 25. Mai um 8 Uhr abends in der Gambrinushalle (im Restaurationsgarten) sein

.. erstes Konzert ..

(bei ungünstiger Witterung im Saale).

Eintritt 50 Heller.

Zu zahlreichem Besuch lädt das Herren-Quintett höflichst ein.

Sehr gut gehende 2286

Gastwirtschaft

in der zweitgrößten Stadt Steiermarks wird an tüchtige kauitionsfähige Leute samt vollkommenem Inventar per sofort unter den günstigsten Bedingungen verpachtet. Briefe unter I hauptpostlager. Marbg.

Gutgehendes altes 2272

.. kleineres Geschäft ..

im Innern d. r. Stadt Marburg ist sofort wegen Übernahme eines and. Geschäfts zu verkaufen. Anträge bis längstens 28. Mai unt. „Hauptplatz“ Marburg, hauptpostlagernd. 2257

Verlässlicher

junger Mann

sucht bis 1. Juni Posten als Geschäftsdienner, Hilfsarbeiter od. Laufbursche. Adresse in Bw. d. B. 2279

Bessere solide

Kindsfrau

gut deutsch sprechend, die auch im häuslichen mithilft, wird zu 2½jähr. Mädchen gesucht. Karoline Breher, Buchhändlersgattin, Agram, Ilica 29, erbittet Anbote mit Photographie und Zeugnissen. 2279

Fast neues

Fahrrad

Marke Neger, ist billig zu verkaufen. Oberkellner Hotel Erzherzog Johann. 1634

Ein Lehrjunge

Ein Lehrjunge

wird in der Gemischtwarenhandlung Max Bauer in Mahrenberg sof. aufgenommen.

Billig zu verkaufen

schweres schwarzes Seidenkleid und ein Rosafeindkleid und andere für größere Dame, Damen- u. Mädchenhüte, Garten-Gesellschaftsspiel, ein Sattelgestell, Tuchent und Kinderbettdecke samt Kappen usw. Anfrage Elisabethstraße 24, part. links, von 3—6 Uhr. 2257

Verloren

wurde eine runde Brosche m. Herren-Photographie. Abzugeben gegen gute Belohnung beim Verwalter Burg. Meierhof. 2245

Gesucht Zimmer

nett möbliert, rein, separiert. Ges. Anträge unter G. V. 30 an die Bw. d. B. 2244

Junges besseres

Kindermädchen

welches aufräumt, gesucht. Anfangsgehalt 12—16 Kronen. Hand- u. Näharbeit gewünscht. Budapest, Rottenbillergasse 4, Karl Kornis. 2248

Nur bis Samstag den 25. Mai 1912

Große Blusen-Okkasions-Woche!

Bei sämtlichen Blusen 10 bis 20% Rabatt.

.. Damen-Sonn- und Regenschirme ..

vor den Pfingsten grosse Preisermäßigung.

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.